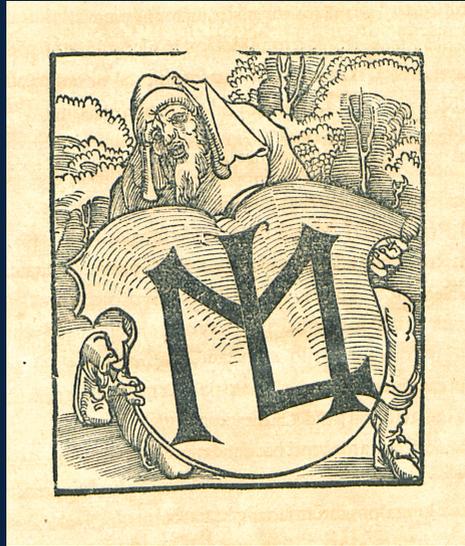




UNIVERSITÄT
LEIPZIG



Heft 12 – Sommersemester 2018

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

Veranstaltungen – Vorträge – Ausstellungen

LEIPZIGER MEDIÄVISTIK

Abbildung des Titelbildes: © UB Leipzig, Off.Lips.:Lo.80, Bl. C₆^r

VORWORT

Das zwölfte Heft der *Leipziger Mediävistik* präsentiert sich in einem neuen Design. Eine minimale optische Veränderung des Umschlags erschien nach sechs Jahren durchaus angebracht. Darüber hinaus bleiben wir der Tradition jedoch treu, indem ein reiches Lehr- und vor allem auch ein dichtes Vortragsangebot an der Universität Leipzig für das Sommersemester 2018 präsentiert wird.

Erneut ist ein Jubiläum Anlass, die akademische Lehre (im Fach Geschichte der Frühen Neuzeit) teilweise daran zu orientieren: Der Beginn des Dreißigjährigen Krieges liegt vierhundert Jahre zurück. Deswegen ‚expandiert‘ die *Leipziger Mediävistik* in diesem Heft großzügig ins 17. Jahrhundert und führt die entsprechenden Lehrveranstaltungen auf.

Der Dreißigjährige Krieg ist jedoch nicht nur Thema der Lehre sowie einer reichen Forschungsliteratur, sondern auch Anlass für die Gegenwartsliteraten, sich mit ihm auf eine ganz eigene Weise auseinanderzusetzen. Daniel Kehlmann hat seine Eulenspiegel-Figur, die Anleihen aus dem *Ulenpiegel*-Buch des frühen 16. Jahrhunderts nimmt, in das 17. Jahrhundert und in die Zeit der Verwüstungen dieses Krieges verlegt (*Tyll*, 2017). Monika Maron führt in ihrem soeben erschienenen Roman *Munin oder Chaos im Kopf* (2018) den Dreißigjährigen Krieg, zu dem die Ich-Erzählerin einen Beitrag verfassen soll, mit zunehmend eskalierenden Nachbarschaftsstreitigkeiten parallel. Anlass dafür ist eine in einer engen Berliner Straße auf ihrem Balkon zu laut und sehr falsch singende „Person von schwer schätzbarem Alter, aber auf keinen Fall jung“ (S. 6). Mit Blick auf die Krisen- und Gewalt-situationen in der gegenwärtigen Welt wird die Frage gestellt, warum die Geschichte der Menschen die Geschichte ihrer Kriege sei. Munin gibt Antwort: „Weil ihr immer das Falsche lernt“, „ihr seid für Frieden einfach nicht begabt“ (S. 110). Dies ist die Antwort einer Krähe in diesem Roman.

Damit überreiche ich Ihnen das aktuelle Heft und wünsche zum neuen Semester alles Gute!

Prof. Dr. Sabine Griese
Institut für Germanistik, Ältere deutsche Literatur
März 2018

Veranstaltungen, Vorträge, Ankündigungen

Dauerausstellung „Widerschein der Buchkultur“

Auf 16 beleuchteten Wandtafeln im Foyer der Bibliotheca Albertina werden herausragende Handschriften, wertvolle Sammlungsstücke und Fotografien zur Geschichte des Gebäudes ausgestellt.

Ort: Foyer der Bibliotheca Albertina, Beethovenstraße 6, 04107 Leipzig

Zeit: Montag bis Samstag zu den Öffnungszeiten

Veranstaltungen Mai 2018 bis Juli 2018

Mittwoch, 2. Mai 2018

„Meistersängergeschichte. Cyriacus Spangenberg und der Ursprung des Meistersanges“

Vortrag von PD Dr. Cordula Kropik (Jena/Leipzig)

Ort: Bibliotheca Albertina, Fürstenzimmer, Beethovenstraße 6, 04107 Leipzig

Zeit: 18.00-20.00 Uhr

Dienstag, 15. Mai 2018

„Kommunikation im Mittelmeerraum des Mittelalters“

Vortrag von Prof. Dr. Christoph Dartmann (Hamburg)

Ort: GWZ, Raum 5.216, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Zeit: 19.00-20.30 Uhr

Dienstag, 29. Mai 2018

„Körper und Geist der Wissenschaft: Beobachtungen zu den ersten scholastischen Schulen ab ca. 1070.“

Vortrag von Prof. Dr. Frank Rexroth (Göttingen)

Ort: GWZ, Raum 5.216, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Zeit: 19.00-20.30 Uhr

Dienstag, 5. Juni 2018

„Handlungsspielräume fürstlicher Witwer im spätmittelalterlichen Reich“

Vortrag von Prof. Dr. Oliver Auge (Kiel)

Ort: GWZ, Raum 5.216, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Zeit: 19.00-20.30 Uhr

Mittwoch, 13. Juni 2018

„Ich‘ sagen in Lyrik, Epik, Dramatik: Gattungstheoretische Überlegungen aus mediävistischer Perspektive“

Vortrag von Prof. Dr. Albrecht Hausmann (Oldenburg)

Ort: Bibliotheca Albertina, Fürstenzimmer, Beethovenstraße 6, 04107 Leipzig

Zeit: 18.00-20.00 Uhr

Donnerstag, 14. Juni 2018

„Das Ende der Nordischen Kalmarer Union“

Vortrag von Prof. Dr. Jens Olesen (Greifswald)

Ort: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Sitzungssaal, Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig

Zeit: 18.00 Uhr

Dienstag, 19. Juni 2018

„Forschungen über mittelalterliche Invektiven“

Vortrag von Prof. Dr. Uwe Israel (Dresden)

Ort: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Sitzungssaal, Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig

Zeit: 18.00 Uhr

Freitag, 22. Juni 2018

Lange Nacht der Wissenschaften

Vorträge, Ausstellung, klösterliche Schreibstuben, Stationen zur Edition von Briefen und Urkunden, Führung durch den karolingischen Heilpflanzengarten „Hortulus theodiscus“ und vieles mehr.

Ort: Sächsische Akademie der Wissenschaften, Karl-Tauchnitz-Str. 1,
04107 Leipzig
Zeit: 18.00-24.00 Uhr

Dienstag, 26. Juni 2018

„Regnum Italiae und Bischofsurkunden um die Mitte des 11. Jahrhunderts“

Vortrag von JProf. Dr. Étienne Doblier (Wuppertal)

Ort: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Sitzungssaal, Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig
Zeit: 18.00 Uhr

Mittwoch, 27. Juni 2018

„Forschungen über Kaiser Justinian II. (685-695)“

Vortrag von Prof. Dr. Wolfram Brandes (Frankfurt a. M./Göttingen)

Ort: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Sitzungssaal, Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig
Zeit: 17.00-19.00 Uhr

Dienstag, 3. Juli 2018

„Schifffahrt und Grundherrschaft in den Urbaren des 8.-10. Jahrhunderts“

Vortrag von Carolin Haase (Jena)

Ort: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Sitzungssaal, Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig
Zeit: 18.00 Uhr

MiLE – Mediaevistik in Leipzig

Der „Interdisziplinäre Arbeitskreis der Nachwuchswissenschaftler_innen der Mediaevistik und der Frühen Neuzeit an der Universität Leipzig“ ist ein Zusammenschluss von Promovierenden der verschiedenen mediaevistischen Teildisziplinen an der Universität Leipzig. Der Arbeitskreis trifft sich einmal

im Monat zum interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch im Geisteswissenschaftlichen Zentrum in der Beethovenstraße 15. Im Rahmen der Sitzungen finden Vorträge, Projektvorstellungen sowie gemeinsame Lektüre und Diskussion in wechselnder Themenstellung statt, aktuell nehmen ca. 10-15 Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler an den Sitzungen teil. Wir freuen uns über Zuwachs aus allen mediaevistischen und frühneuzeitlichen Teildisziplinen!



Nähere Informationen zum Arbeitskreis und seinem Programm unter:
<http://www.uni-leipzig.de/~mile>

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2018

Anglistik

Reuter, Sylvia

Edible Delights in English Language History (Seminar)

Fr. 09.15-10.45 Uhr SR 304, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 2301-1d

Eating and talking are universally human. This course brings language and food together by focussing on the text type of English cooking instructions (recipes), from a diachronic point of view. Using recent research e. g. on null objects, its intended purpose is to compare recipes from medieval times as found in the 8th century medical receipts in Bald's Leechbook with cookery books from subsequent centuries, completed by 20th c. cooking instructions in TV shows, blogs, fusion cuisine or molecular gastronomy, with regard to formal and functional similarities as well as discrepancies. Significant linguistic topics are, among others, aspects of text structuring, style, morphology and syntax, as well as the relevant semantic fields of dishes, ingredients, food items, kitchen utensils, preparation methods, amounts and measures, which in their interaction tell us the story of English in recipes as a text type that has been variable but yet stable.

Reuter, Sylvia

Old English: ... Saga hwæt ic hatte (Seminar)

Fr. 11.15-12.45 Uhr SR 304, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 2305-2

This course will introduce Old English as the language of the Anglo-Saxons in terms of its socio-historical background, sound system, spelling, and morpho-syntactical structures, as well as the influences on its vocabulary. We shall, then, apply this practically to the close reading of literature of the period and students' fine-grained text analyses (project) by studying text extracts from a variety of text types, such as Beowulf, the chronicle writing in the Anglo-Saxon Chronicle, Bede's account of Caedmon, the translations produced by King Alfred and his circle, Aelfric's prose works and translations, or some scientific writing, and not to forget riddles or receipts. Not only will the texts be researched as an exercise in diachronic linguistics, but they also mirror the mindset of their writers and, hence, inform us about their cultural impact and significance.

Students are asked to purchase the course material at Printy (Ritterstr. 5).

Schenkel, Elmar

English Literature – A Historical Survey (Vorlesung)

Mo. 09.15-10.45 Uhr HS 9, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Modul: 1102-3

This lecture cycle offers a survey of major authors and works from the Old English period to the present. Essential texts and authors covered range from Beowulf, Chaucer, Arthurian literature, Shakespeare, Milton, Defoe, Swift, Romantic poetry, Victorian novels to Modernism and Postmodernism.

Reading list: Michael Alexander, *A History of English Literature*. Hans-Ulrich Seeber, *Englische Literaturgeschichte*. A reader will be provided on moodle.

Schenkel, Elmar

Myths and Literature (Seminar)

Mo. 11.15-12.45 Uhr SR 328, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 2104-2

Myth and literature are deeply connected, in spite of all differences. The gods are always looking for places where they can unfold their powers. In a secular age, this is literature and the arts, in an archaic age it is myth. To what extent are mythical patterns still active in British literature and culture – from King Arthur to modernism (Joyce) and beyond (Atwood, Byatt)?

These are the issues we will discuss, starting out with theories of myth (James Frazer, C.G. Jung, Sigmund Freud, Roland Barthes, Claude Lévi-Strauss, Joseph Campbell and others) in order to look at applications, such as the use of myth in Modernism or the postmodern rewritings by Atwood and Byatt.

Reading list: (please purchase) *Gilgamesh* (Penguin); Margaret Atwood, *Penelopiad*; A.S. Byatt, *Ragnarök*. More texts on Moodle.

Seidel, Beate

Early Modern English (Seminar)

Fr. 11.15-12.45 Uhr SR 322, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Mi. 09.15-10.45 Uhr GWZ 5.316

Module: 2301-1e, 1304-3a

Nevalainen (2006) considers Early Modern English to cover the timespan from 1500 to 1700. Our course will begin with a survey of the English history in the 16th and 17th century, focussing on those socio-cultural factors that influenced the language development. After a brief revision of the main characteristics of Old English and

Middle English we will analyse the language of representative texts from 1500 to 1700 with regard to lexis, word-formation and meaning change, inflection and syntax, spelling and pronunciation.

Reading list: Nevalainen, Terttu (2006). An Introduction to Early Modern English. Edinburgh: Edinburgh University Press. Participants are expected to purchase this course book.

Arabistik

Weigelt, Frank

**Klassisches Arabisch im kulturellen Kontext. Ein Einführungskurs
(Seminar)**

Di. 11.00-12.30 Uhr SR 202, Schillerstr. 6, 04109 Leipzig

Beginn: 19.04.2018

Modul: 03-ARA-0520

Bis heute sind die Texte der „klassischen“ Zeit (ca. 750-1200), das Rückgrat der arabisch-islamischen Kultur. Die literarische und wissenschaftliche Produktion war so immens, dass allein die Auflistung der Werke aller Genres und Fachgebiete in Fuat Sezgins Geschichte des arabischen Schrifttums 15 dicke Bände füllt. Der Schlüssel zu diesem riesigen Erbe ist das klassische Arabisch. Doch entgegen dem, was man vermuten könnte, ist diese Sprache immer noch unzureichend erschlossen: es gibt weder eine umfassende Grammatik noch ein wirklich brauchbares Wörterbuch! Das Seminar soll Abhilfe schaffen, indem es zeigt, wo die Schwierigkeiten des klassischen Arabisch liegen und mit welchen Hilfsmitteln und Strategien man diese lösen kann. Einige Leitfragen sind dabei: Was ist eigentlich klassisches Arabisch? Ist das das nicht gleiche wie fushā? – Können wir uns auf die arabischen Grammatiker verlassen? - Wie unterscheidet sich klassisches Arabisch vom modernen Hocharabisch? Wir lesen althocharabische Texte, z.B. aus dem Koran, der Prophetenbiographie und dem Geschichtswerk des Tabarī, und behandeln ausgehend hiervon wichtige Fragen der Grammatik. Dabei werden auch weniger bekannte, aber unverzichtbare Nachschlagewerke vorgestellt. So können die Teilnehmenden nach erfolgreichem Abschluss des Seminars selbständig mit klassisch arabischen Texten arbeiten und diese sowohl für inhaltliche als auch für sprachwissenschaftliche Studien nutzen.

Byzantinistik und Neogräzistik

Kolovou, Foteini

Antikerezeption in der byzantinischen Literatur (Vorlesung)

Mi. 17.15-18.45 Uhr GWZ 3.315, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Module: 04-015-1009, 04-056-2002, 04-KLA-0403

Kolovou, Foteini

Byzanz und der Westen (Seminar)

Mi. 13.15-14.45 Uhr GWZ 3.315, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Module: 04-015-1009, 04-015-1007, 04-KLA-0403

Kolovou, Foteini

**Lektüre Byzantinistik: Leontios und Neapolis, Vita des heiligen Narren
Symeon (Lektüre, Übung)**

Do. 13.15-14.45 Uhr GWZ 3.302, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Module: 04-015-1009, 04-KLA-1009+Lebramt, 04-KLA-0403

Sier, Kurt

Bakchylides (Lektüre)

Mi. 15.15-16.45 Uhr GWZ 3.315, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Modul: 04-015-1009

Chouliara, Rachil

Ptochoprodromos Gedichte (Lektüre)

Di. 11.15-12.45 Uhr GWZ 3.302, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Module: 04-015-1009, 04-KLA-0403

Germanistik

Beifuss, Helmut

Herzog Ernst (Seminar)

Mi. 13.15-14.45 Uhr SR 228, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1105; für Seniorenstudium geöffnet

Der *Herzog Ernst* zählt zu der heute nicht mehr als solche anerkannten Gattung der Spielmannsepen. Die Bezeichnung beruhte auf der romantischen Vorstellung vom fahrenden Spielmann der multifunktional einsetzbar war und sich literarisch auch als Ependichter versuchte. Eine Auffassung, die heute nicht mehr geteilt wird, wodurch sich die Frage ergibt, wer für das anonym überlieferte Werk verantwortlich zeichnet. Einen weiteren, interessanten Aspekt bietet die überaus reiche und vielfältige Überlieferungsgeschichte, die das Werk wohl auch deshalb aufweist, weil in den rahmenden „Reichsteilen“, mit ihren deutlich historisch-politischen Zügen, ein fabulöser Orientteil eingeschaltet ist. Entspricht diese Dualität der ursprünglichen Konzeption? Der ursprünglich als Kreuzzug geplante Aufbruch Ernsts in den Orient bringt diesen – auch durch göttliches Eingreifen – in eine Fülle von Situationen, in denen er sich bewähren muss. Die Fahrt wurde unter anderem als Läuterungsweg aufgefasst, erst an dessen Ende erreicht Ernst Jerusalem. Die Kämpfe vor Jerusalem bleiben jedoch ein kurzes Intermezzo, vor der Rückkehr ins Reich und der Integration in dessen Gesellschaft.

Literatur: Herzog Ernst. Mhd./Nhd., herausgegeben von Bernhard Sowinski, Stuttgart 2000 (RUB; Nr. 8352).

Beifuss, Helmut

Wernher der Gärtner *Helmbrecht* (Seminar)

Mi. 15.15-16.45 Uhr SR 213, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-WBSS-2; für Seniorenstudium geöffnet

Das Werk muss vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklung besonders der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts interpretiert werden. Während der niedere Adel zusehends verarmt, gibt es in reichen nichtadligen Schichten die Bestrebungen, das Leben des Adels und der Ritter zu imitieren. Eine, sich aus dieser Konstellation ergebende, Erscheinung ist das Raubrittertum. Der bekannteste Raubritter dürfte Götz von Berlichingen sein, der allerdings später lebte. Die streng hierarchisch geordnete Gesellschaft gerät ins Wanken. Der Sohn eines wohlhabenden „Bauern“ gedenkt die gesellschaftlichen Barrieren zu durchbrechen. Er will Ritter werden. Die Ideale des Rittertums sind ihm jedoch völlig fremd und er macht „Karriere“ als Raubritter. Seine Umtriebe und sein Schicksal werden mit radikaler Konsequenz zu

Ende erzählt. Handelt es sich um die erste Dorfgeschichte in deutscher Sprache, oder liegt eine frühe Gesellschaftssatire vor?

Literatur: Wernher der Gärtner *Helmbrecht*. Mhd./Nhd., herausgegeben von Karl-Heinz Göttert, Stuttgart 2015 (RUB; Nr. 18978); Wernher der Gärtner *Helmbrecht*. Mhd./Nhd., herausgegeben von Fritz Tschirch, Stuttgart 1994 (RUB; Nr. 9498).

N. N. (Bories, Sarah)

Lektürekurs (Übung)

Mo. 13.15-14.45 Uhr SR 211, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Beginn: 07.05.2018

Modul: 04-003-WBSS-2

Begleitend zum Seminar Wernher der Gärtner ‚*Helmbrecht*‘ und zur Vorlesung soll dieser Lektürekurs den Umgang mit dem mittelhochdeutschen Text praktisch einüben. Zur gemeinsamen Lektüre sollen sprachgeschichtliche und grammatische Aspekte des Mittelhochdeutschen und Hilfsmittel der Mediävistik besprochen werden. Die Themensetzung ist auch abhängig von Interesse und Wünschen der Teilnehmer/innen.

Buschmann, Frank

Hans Rosenplüt, Reimpaarsprüche und Lieder (Seminar)

Mi. 11.15-12.45 Uhr SR 428, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1105

Um die Mitte des 15. Jahrhunderts wird mit Hans Rosenplüt der erste Handwerkerdichter im spätmittelalterlichen Nürnberg greifbar; er verfasste Reimpaarsprüche und Lieder, Fastnachtspiele und Priameln. Neben der Lektüre ausgewählter Texte sollen anhand der zahlreichen Handschriften und Drucke jener Dichtungen Probleme mittelalterlicher Überlieferung erörtert werden.

Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Freund, Karolin

Hartmann von Aue *Der arme Heinrich* (Seminar)

Di. 13.15-14.45 Uhr SR 228, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1105

Hartmann dichtet um 1200 eine Verserzählung (1520 V.), die legendenhafte und höfische Elemente vereint. Der an Aussatz unheilbar erkrankte Ritter Heinrich kann

nur durch das Blut eines unschuldigen Mädchens geheilt werden; eine Probe Gottes nach biblischem Muster.

Ausgabe zur Anschaffung: Hartmann von Aue, Der arme Heinrich. Hg. von H. Paul, neu bearb. von K. Gärtner. 17. Aufl., Tübingen 2001 (Altdeutsche Textbibliothek 3) [oder 18. Aufl., Berlin/Boston 2010].

Freund, Karolin

Reinmar und Walther von der Vogelweide (Seminar)

Di. 11.15-12.45 Uhr SR 228, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1105

Reinmar und Walther betrachten in ihren Minneliedern das Konzept Hohe Minne von gegensätzlichen Standpunkten: Während für Walther die Freude zentral ist (Poetik der *vreude*), beklagt Reinmar sein Leid so sehr, dass sich die Zuhörer beschweren (Poetik des *trîrens*). Die Autorklischees vom klagenden Reinmar und freudigen Walther werden im Seminar kritisch hinterfragt.

Ein Reader wird bereitgestellt.

Freund, Karolin

Neidhart (Blockseminar)

Termine:

Di. 10.4.2018 15-17 Uhr GWZ 5.315, Beethovenstr. 15, 04109 Leipzig

Fr. 13.4.2018 09-15 Uhr GWZ 1.416, Beethovenstr. 15, 04109 Leipzig

Fr. 20.4.2018 09-15 Uhr GWZ 1.416, Beethovenstr. 15, 04109 Leipzig

Fr. 27.4.2018 09-15 Uhr GWZ 1.416, Beethovenstr. 15, 04109 Leipzig

Sa. 28.4.2018 10-14 Uhr GWZ 1.416, Beethovenstr. 15, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1113

Im 13. Jahrhundert entwickelt der Dichter Neidhart einen neuen Typus des Minnelieds: das dörper-Lied. Darin lebt der gleichnamige Minnesänger Neidhart in einer Welt wohlhabender Bauern. Ihre Rüpelhaftigkeit und Lüsternheit tritt trotz der Versuche, sich höfisch zu verhalten, immer wieder zu Tage. Im Seminar werden die Lieder gelesen und interpretiert.

Ein Reader wird bereitgestellt.

Griese, Sabine

Einführung in die ältere deutsche Literatur (Vorlesung)

Do. 09.15-10.00 Uhr HS 3, Universitätsstr. 3, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1105, 04-003-WBSS-2

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wichtigsten literarischen Felder und Texte der älteren deutschen Literatur: Antikenroman – Artusroman – Heldenepik – Gralroman – Tristanroman – Minnesang und Singspruch – geistliche Literatur. Dies geschieht anhand exemplarischer Zugriffe auf die deutsche Literatur des 9. bis 15. Jahrhunderts. Zudem ist ein Einblick in grundlegende Forschungsparadigmen der Mediävistik geplant.

Als **Textgrundlage** ist ein Reader vorgesehen, der die Texte und Textausschnitte der Vorlesung versammelt. (Informationen dazu in der ersten Vorlesung am 12. April 2018).

Griese, Sabine

Aristoteles und Phyllis (Seminar)

Do. 17.15-18.45 Uhr SR 222, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1105

Aristoteles war für das Mittelalter eine Autorität auf beinahe allen Gebieten des Wissens, auch wenn die Rezeption seiner Werke lange dem lateinischen Mittelalter vorbehalten war. Dem Bildgedächtnis hat sich der berühmte Philosoph durch eine Episode als Lehrer Alexanders (später Alexander der Große) eingeprägt: Der greise und weise Aristoteles wird von der schönen Phyllis verführt und gedemütigt. Wie es dazu kommt, erzählt der vorliegende Verstehtext (554 Verse), der gelesen, übersetzt und interpretiert werden soll. Ist dies ein Text gegen die Liebe? Die Interpretation muss dabei auch die divergenten Fassungen der Handschriften in den Blick nehmen sowie die verschiedenen Bildmedien des Mittelalters heranziehen (z.B. Malterer Teppich, Süddeutsche Tafelsammlung u.a.).

Der Text wird in der ersten Seminarsitzung (12.04.2018) zur Verfügung gestellt.

Griese, Sabine

Hartmann von Aue *Gregorius* (Seminar)

Do. 15.15-16.45 Uhr SR 228, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1105

Hartmann von Aue erzählt mit seinem *Gregorius* eine verstörende Geschichte über Inzest und Heiligkeit, über Geschwisterliebe, Strafe, Buße und Erfolg. Gregorius ist

der Sohn eines vom Teufel verführten Geschwisterpaares, er wird als Neugeborener auf dem Meer ausgesetzt, von einem Geistlichen gerettet und erzogen. Der Junge will jedoch Ritter werden und entflieht. Gregorius befreit eine schöne, junge und unverheiratete Herzogin in Aquitanien von einem sie bedrängenden Bewerber und heiratet sie. Es stellt sich heraus, dass sie seine eigene Mutter ist. Zur Buße für diese Tat lässt Gregorius sich für 17 Jahre an einen Felsen im Meer anketten. Er überlebt und wird als neuer Papst auserwählt.

Der „Inzestheilige“ (Peter Strohschneider) wurde in spätmittelalterliche Legendare aufgenommen – ist der *Gregorius* demnach als Legende anzusehen? Der Text (4006 Verse) soll gelesen, übersetzt und interpretiert sowie auf seine Gattung hin geprüft werden.

Textausgabe (bitte anschaffen): Hartmann von Aue, *Gregorius*, hg. von Hermann Paul, neu bearbeitet von Burghart Wachinger, 16. Auflage, de Gruyter Berlin/Boston 2011 (Altdeutsche Textbibliothek 2).

Griese, Sabine

Thüring von Ringoltingen *Melusine* (Seminar)

Di. 17.15-18.45 Uhr SR 110, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1113

„Die *Melusine* ist eine stark bearbeitende Übersetzung“ (Jan-Dirk Müller) eines französischen Versromans in deutsche Prosa, die der Berner Patrizier Thüring von Ringoltingen am 28. Januar 1456 abschloss. Dieser Prosaroman über die Verbindung eines Sterblichen mit einem überirdischen Wesen (die schöne *Melusine* verwandelt sich samstags in eine Meerfrau) soll gelesen und gedeutet werden. Die Frage nach Text(fassung) und Buchmarkt (Handschriften, Erstdruck, Illustrationen) ist dabei zu analysieren, ebenso wie die Frage nach dem besonderen Erzählen der Geschichte. Der Text wird zur Verfügung gestellt. Informationen dazu in der ersten Seminar-sitzung am 10. April 2018.

Rupp, Michael

Liebeslyrik des Mittelalters (Blockseminar)

Termine:

Do. 17.15-18.45 Uhr	bis 31.05.18	HS 17,	Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig
Fr. 16.00-19.00 Uhr	06.07.18	GWZ 1.416,	Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig
Sa. 09.00-18.00 Uhr	07.07.18	GWZ 1.416,	Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Modul: 04-003-1113

Im 12. Jahrhundert kommt an deutschen Höfen eine neue Form gesungener Liebeslyrik auf, die ihre wichtigsten Impulse von romanischen Vorbildern erhält und bald zu einer der wichtigsten Repräsentationsformen der höfischen Kultur werden soll. Das Seminar soll einen Überblick vermitteln über die ersten Jahrzehnte bis um 1200, dabei verschiedene Formen, Autoren und Überlieferungsträger vorstellen. Die Sitzungen nach dem 31.5. werden als Kompaktseminar am 6.7. und 7.7. abgehalten; näheres dazu in der ersten Sitzung.
Textausgabe: Minnesang. Mitteldeutsche Liebeslieder. Eine Auswahl, Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Dorothea Klein. Stuttgart 2010 (Reclams Universal-Bibliothek 18781).

Schmid, Hans Ulrich

**Historische Varietäten des Deutschen *Historische Sprachgeographie*
(Vorlesung/Seminar/Kolloquium)**

Di. 09.15-10.45 Uhr Vorlesung HS 20, Universitätsstr. 3, 04109 Leipzig
Do. 09.15-10.45 Uhr Seminar SR 212, Universitätsstr. 1, 04109 Leipzig
Do. 11.15-12.45 Uhr Kolloquium SR 212, Universitätsstr. 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-040-2004

Gegenstand sind Aspekte der textsortenbezogenen historischen Sprachgeographie mit besonderem Schwerpunkt auf der frühneuhochdeutschen Periode (14. bis 17. Jahrhundert).

Suwelack, Hedwig

Ulrich von Liechtenstein *Das Frauenbuch* (Seminar)

Mi. 15.15-16.45 Uhr SR 210, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1105

Das ‚*Frauenbuch*‘ Ulrichs von Liechtenstein (13. Jh.) ist Klage über den Verfall der ritterlich-höfischen Kultur, dialogisch aufgebaute Minnelehre und Streitgespräch zwischen Ritter und Dame. Im Seminar soll der Text erarbeitet, teilw. übersetzt und anhand von Forschungsliteratur diskutiert werden. Mediävistische Arbeitstechniken und Hilfsmittel werden vorgestellt und bei der Textarbeit erprobt.

Ulbrich-Bösch, Sabrina/Czajkowski, Luise/Lehmann, Karen/Schmid, Hans Ulrich/
Ivušić, Branka/Walther, Diana
Sprachgeschichte (Seminar)

Termine:

- A) Mo. 09.15-10.45Uhr SR 220, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
(Ulbrich-Bösch, Sabrina)
- B) Mo. 11.15-12.45 Uhr SR 111, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
(Czajkowski, Luise)
- C) Mo. 17.00-19.30Uhr SR 210, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
(Lehmann, Karen)
- D) Di. 11.15-12.45 Uhr SR 226, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
(Schmid, Hans Ulrich)
- E) Di. 11.15-12.45 Uhr SR 225, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
(Ivušić, Branka)
- F) Di. 13.15-14.45 Uhr SR 414, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
(Lehmann, Karen)
- G) Di. 13.15-14.45 Uhr SR 210, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
(Ivušić, Branka)
- H) Di. 15.15-16.45 Uhr SR 210, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
(Lehmann, Karen)
- I) Di. 15.15-16.45 Uhr SR 210, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
(Ivušić, Branka)
- J) Di. 17.15-18.45 Uhr SR 210, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
(Ivušić, Branka)
- K) Mi. 09.15-10.45 Uhr SR 227, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
(Ivušić, Branka)
- L) Mi. 11.15-12.45 Uhr SR 227, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
(Ivušić, Branka)
- M) Mi. 15.15-16.45 Uhr SR 110, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
(Walther, Diana)

Modul: 04-003-WBSS-1

Das Seminar macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es thematisiert allgemeine Probleme von Sprachwandel und sprachhistorischer Periodisierung und behandelt zentrale Entwicklungen im Bereich des Wortschatzes, der Phonologie und der Morphologie. Dem Mittelhochdeutschen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Literatur: Schmid, Hans Ulrich (2017): Einführung in die deutsche Sprachgeschichte. Stuttgart/Weimar.

Geschichte

Bauch, Martin

Das mittelalterliche Europa und die Mongolen (Seminar)

Mi. 17.15-18.45 Uhr SR 102, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Die Expansion des Mongolischen Reichs im 13. Jahrhundert von Zentralasien über große Teile Eurasiens löste bei den mittelalterlichen Bewohnern Europas ein Wechselbad der Gefühle aus: Hoffnungen auf Bündnispartner gegen die Muslime wechselten sich mit Angst vor dem „Mongolensturm“ ab. Wichtige Regionen Ost- und Mitteleuropas erlebten die mongolische Herrschaft unmittelbar, während das Reitervolk für West- und Südeuropäer meist aus den Berichten christlicher Reisender ein Begriff wurde, von denen Marco Polo nur der Berühmteste ist. Die Ambivalenz aus Eigen- und Fremdwahrnehmung in narrativen Texten, aber auch die kriegerische wie religiös-kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem lateinischen Europa und den Mongolen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Nicht ausgespart werden dabei Vorprägung und Nachleben des „mongolischen Jahrhunderts“ sowie Aspekte der Wirtschafts- und Umweltgeschichte.

Literatur: Brown, Peter, *The Mongols and the West, 1221-1410*, Harlow u. a. 2005. *Die Mongolen in Asien und Europa*, hg. v. Stephan Conermann und Jan Kusber, Frankfurt/M. 1997. Schmieder, Felicitas, *Europa und die Fremden. Die Mongolen im Urteil des Abendlandes vom 13. bis in das 15. Jahrhundert*, Sigmaringen 1994.

Bünz, Enno

Landwirtschaft und Dorf. Grundzüge der Agrargeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Di. 11.15-12.45 Uhr HS 10, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Module: 03-HIS-0204, 03-HIS-0260; für den Wahlbereich und Seniorenstudium geöffnet

Bis zur Industriellen Revolution des 19. Jahrhunderts lebte die große Mehrheit der europäischen Bevölkerung auf dem Land und war überwiegend agrarwirtschaftlich tätig. Die Landwirtschaft als Erwerbstätigkeit und das Dorf als Lebensform sind deshalb zentrale Phänomene der Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Ohne Grundkenntnisse der Agrargeschichte lässt sich die vormoderne Geschichte Europas nicht verstehen. Die Vorlesung wird in Konzentration auf Mitteleuropa die Grundlinien der Entwicklung nachzeichnen: Ländliche Siedlung und bäuerliche Wirtschaft, Herrschaft und Bauern („Grundherrschaft“, „Freiheit und Unfreiheit“), Gemeindebildung („Dorf“) und bäuerlicher Widerstand („Bauernkrieg 1525“), Krisen und Konjunkturen der Landwirtschaft („Hungersnöte“, „spätmittelalterliche Agrarkrise“, „Preisrevolution des 16. Jh.“), landwirtschaftliche Produktion („Ackerbau und Viehzucht“, „Weinbau“, „Sonderkulturen“), Agrarwirtschaft und Marktbeziehungen („Stadt und Land“), dörfliche Lebensverhältnisse, Alltagskultur und bäuerliche Mentalität. Die Vorlesung möchte auch interdisziplinäre Perspektiven eröffnen, indem Nachbarfächer der Geschichtswissenschaft wie Kulturgeographie, Archäologie, Volkskunde, Bauernhausforschung, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft berücksichtigt werden.

Literatur: Rösener, Werner, Agrarwirtschaft, Agrarverfassung und ländliche Gesellschaft im Mittelalter (Enzyklopädie deutscher Geschichte 13), München 1992. Troßbach, Werner/Zimmermann, Clemens, Die Geschichte des Dorfes. Von den Anfängen im Frankenreich zur bundesdeutschen Gegenwart, Stuttgart 2006. Kießling, Rolf/Konersmann, Frank/Troßbach, Werner, Grundzüge der Agrargeschichte, Band 1: Vom Spätmittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg (1350-1650), Köln u. a. 2016.

Bünz, Enno

Boso, Gottschalk, Meier Helmbrecht: Leben und Wirtschaften auf dem Land im Wandel des Mittelalters (Seminar)

Do. 11.15-12.45 Uhr GWZ 5.216, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Module: 03-HIS-0204, 03-HIS-0260

Das Seminar möchte in gemeinsamer Lektüre und Interpretation zentraler Quellen mit Grundproblemen der bäuerlichen Gesellschaft und der Landwirtschaft im Mittelalter vertraut machen: Die Grundherrschaften des Adels und der Klöster als zentrale Lebens-, Herrschafts- und Wirtschaftsform seit dem Frühmittelalter, die Entstehung von Dörfern und Dorfgemeinden im Hochmittelalter, bäuerliche Familie und Wirtschaftsführung im Spätmittelalter – dies sind nur einige Aspekte, die angesprochen werden sollen. Bezugspunkte des Seminars bilden drei Bauern, die historisch belegt sind: Der nordfranzösische Hörige Boso im 9. Jahrhundert, der holsteinische Bauer Gottschalk im 12. Jahrhundert und der soziale Aufsteiger Meier Helmbrecht im 13. Jahrhundert. Damit soll verständlich werden, dass es bei der Erforschung ländlicher Lebenswelten nicht nur um Probleme der Strukturgeschichte geht, sondern immer auch nach dem einzelnen Menschen hinter den großen historischen Prozessen zu fragen ist.

Literatur: Borst, Arno, Lebensformen im Mittelalter, Frankfurt/Main usw. 1973 (seitdem zahlreiche Neuauflagen und Nachdrucke). Rösener, Werner, Bauern im Mittelalter, München 1985. Bünz, Enno, Neue Forschungen zur Vision des Bauern Gottschalk (1189), in: Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte 120 (1995) S. 77-111. Quellen zur Geschichte des deutschen Bauernstandes im Mittelalter. Gesammelt und hg. von Günther Franz (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 31), Darmstadt 1974.

Denzel, Markus

Geschichte der Gesellschaft und Wirtschaft in der Frühen Neuzeit (1500-1800) (Vorlesung)

Mo. 09.15-10.45 Uhr HS 10, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Di. 09.15-10.45 Uhr HS 11, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Modul: 03-HIS-0209; für den Wahlbereich geöffnet

Die Studierenden werden mit zentralen Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft in Europa und in den europäischen Besitzungen in Übersee zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert sowie den grundlegenden Begriffen und Methoden der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vertraut gemacht. Insbesondere sollen die zentralen ökonomischen und zentralen Institutionen und die Interdependenzen zwischen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Europa einerseits und in den europäischen Überseegebieten andererseits in das Bewusstsein der Studierenden dringen. Im Seminar vertiefen die Studierenden ausgewählte thematische Aspekte. Sie erproben wichtige Methoden der wissenschaftlichen Arbeit im Kontext der Geschichte der vorindustriellen Zeit, interpretieren Quellen und sind in der Lage, Methoden und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft bei der Realisierung wissenschaftlicher Arbeitsaufträge anzuwenden.

Literatur: Einführende Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Fuchs, Thomas

Der Dreißigjährige Krieg (Seminar)

Do. 11.15-12.45 Uhr GWZ 3.215, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Module: 03-HIS-0404, 03-HIS-0421 (Staatsex. MS)

Der Dreißigjährige Krieg galt bis zum Zweiten Weltkrieg als die größte Katastrophe der deutschen Geschichte. Nachdem die andauernden politischen und konfessionellen Konflikte des 16. Jahrhunderts zur Blockade der Reichsverfassung geführt hatten und damit die wichtigsten politischen Ausgleichsinstitutionen des Reiches lahmgelegt worden waren, entluden sich die Spannungen in militärischen Auseinandersetzungen. Die „Verdichtung“ des Krieges im 17. Jahrhundert führte einerseits zu einer Internationalisierung des Krieges, andererseits zu vorher unbekanntem Zerstörungen. Erst mit dem Westfälischen Frieden von 1648 konnte im Reich eine Friedensordnung etabliert werden, die einen Ausgleich der Konfliktpotentiale langfristig ermöglichte.

Literatur: Burkhardt, Johannes, *Der Dreißigjährige Krieg*, Frankfurt a. M. 2009; Kampmann, Christoph, *Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg: Geschichte eines europäischen Konflikts*, Stuttgart 2013; Press, Volker, *Kriege und Krisen: Deutschland 1600-1715*, München 1991; Schilling, Heinz, *Höfe und Allianzen: Deutschland 1648-1763*, München 1998.

Görmar, Maximilian

Das Tagebuch Fürst Christians II. von Anhalt-Bernburg – Ein Selbstzeugnis aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges (Seminar)

Fr. 13.15-14.45 Uhr GWZ 5.216, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Modul: 03-HIS-0206; für Wahlbereich geöffnet

Das Tagebuch des Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg (1599-1656) stellt sowohl vom Umfang als auch vom Inhalt her eine singuläre historische Quelle zur Geschichte der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts dar. In ihm protokollierte Christian minutiös Erlebnisse, Gedanken und Gefühle, sodass bei der Lektüre die Lebenswelt des 17. Jahrhunderts lebendig wird. Wie in einem Kaleidoskop werden unterschiedlichste Aspekte der Geschichte dieser dynamischen vom Dreißigjährigen Krieg geprägten Zeit auf eine sehr subjektive Weise sichtbar: Kriegserlebnisse, adelige Bildungsreisen und die Regierungsgeschäfte eines mitteldeutschen Reichsfürsten. Anhand der derzeit an der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und der Universität Freiburg in Arbeit befindlichen Onlineedition des Tagebuchs sollen all diese Aspekte untersucht werden. Auf einer methodischen Ebene soll gleichzeitig auf die Besonderheiten digitaler Editionen im Vergleich zu gedruckten Quelleneditionen eingegangen werden ebenso wie auf die neuen Möglichkeiten der Digital Humanities. Zudem soll das Tagebuch im Kontext der Selbstzeugnisforschung eingeordnet und mit anderen Selbstzeugnissen aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges verglichen werden.

Literatur: Schreiber, Arndt u.a. (Bearb.): Digitale Edition und Kommentierung der Tagebücher des Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg (1599-1656). Wolfenbüttel 2013-17, URL: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000228/start.htm> (letzter Zugriff: 05.10.2017); Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (Hrsg.): Digitale Edition und Kommentierung der Tagebücher des Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg (1599-1656). Forschungsportal, URL: <http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de> (letzter Zugriff: 05.10.2017).

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Gurt, Katrin

„Stadtluft macht frei nach Jahr und Tag“ (Seminar)

Mo. 11.15-12.45 Uhr GWZ 5.216, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Mo. 09.15-10.45 Uhr GWZ 5.216, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Beginn: 16.04.2018

Modul: 03-HIS-0203

Städte sind keine Erfindungen des europäischen Mittelalters. Bereits 100 n. Chr. legten die Römer Siedlungen an, von denen sich einige zu Städten entwickelten und nach dem Zerfall des römischen Westreiches erhalten blieben. Dennoch besteht eine der Verantwortlichkeiten des Mittelalters nicht nur in der Erhaltung, sondern auch in der Entwicklung neuer städtischer Zentren, deren Rahmenbedingungen sich zum Teil ähnelten, aber auch unterschieden. Das Seminar möchte anhand unterschiedlicher Stadtbeispiele des Heiligen Römischen Reiches im mitteleuropäischen Raum der Frage nachgehen, welche unterschiedlichen Strukturen Städte im 13. Jahrhundert

aufwiesen und welche Hauptcharakteristika in den zeitgenössischen Quellen genannt werden. Neben der Wissensvermittlung liegt das besondere Augenmerk des Seminars auf den Kompetenzen historischer Methoden. Es gibt keine geeignetere Epoche als die des „Fälschermittelalters“, um die unterschiedlichen Quellen auf Echtheit zu prüfen und Fragen nach Hintergründen, Motiven und Machart möglicher Fälsficate zu diskutieren.

Literatur: Isenmann, Eberhard: Die deutsche Stadt im Mittelalter 1150–1550: Stadtgestalt, Recht, Verfassung, Stadtreigiment, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft. Köln/Wien 2014.

Huschner, Wolfgang

Geschichte Europas und der Mittelmeerwelt im hohen Mittelalter II (12./13. Jh.) (Vorlesung)

Mi. 15.15-16.45 Uhr HS 5, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Beginn: 18.04.2018

Module: 03-HIS-0203, 03-HIS-0418, 03-HIS-0427; für Seniorenstudium geöffnet

Die Beziehungen zwischen dem östlichen (Byzanz) und dem westlichen Imperium (salisch-staufisches Reich), die Entstehung und Etablierung von Königreichen auf der Iberischen Halbinsel und in Skandinavien, die Errichtung eines normannischen Königreichs in Süditalien, die Kreuzzüge, das Königreich Jerusalem, die Kiever Rus' sowie die Konflikte zwischen weltlichen Herrschern und Päpsten werden die Schwerpunkte der Vorlesungsreihe bilden.

Literatur: Borgolte, Michael, Christen, Juden, Muselmanen. Die Erben der Antike und der Aufstieg des Abendlandes 300 bis 1400 n. Chr., München 2006; Lillie, Ralph-Johannes, Byzanz. Das zweite Rom, Berlin 2003; Lübke, Christian, Das östliche Europa (Die Deutschen und das europäische Mittelalter), München 2004; Schreiner, Peter, Byzanz. 565-1453, 4. Aufl. München 2011; Grünbart, Michael, Das Byzantinische Reich, Darmstadt 2014.

Zu jeder einzelnen Vorlesung werden Literaturempfehlungen gegeben.

Huschner, Wolfgang

Europäische und mediterrane diplomatische Beziehungen im Spiegel von Briefen, Chroniken, Urkunden und Verträgen (12./13. Jh.) (Seminar)

Di. 17.15-18.45 Uhr GWZ 5.216, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Beginn: 17.04.2018

Module: 03-HIS-0418, 03-HIS-0427

Im Seminar werden ausgewählte Vereinbarungen auf „internationaler“ Ebene mit Hilfe diplomatischer, quellenkundlicher und historischer Kriterien untersucht. Dazu

werden u. a. die Bündnisse zwischen Kaiser Manuel Komnenos (1143-1180) und dem König von Jerusalem, die Beziehungen Kaiser Friedrichs II. zum Sultan al Kamil, zu König Heinrich III. von England (1216-1272), Ludwig IX. von Frankreich (1226-1270) und Waldemar II. von Dänemark (1202-1241), die Unionsverhandlungen zwischen Kaiser Michael VIII. Palaiologos (1258/1261-1282) und Papst Gregor X. (1271/72-1276) sowie die Verbindungen zwischen König Alfons X. von Kastilien und León (1252-1284) und der Stadt Pisa untersucht. Die Teilnehmer des Seminars müssen einen mündlichen Beitrag (als Referent oder Opponent) leisten und eine schriftliche Hausarbeit anfertigen.

Huschner, Wolfgang

Neue Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte und zu den historischen Hilfswissenschaften (Kolloquium/Oberseminar)

Di. 19.00-21.00 Uhr GWZ 5.216, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Module: 03-HIS-030, 03-HIS-0501; für Wahlbereich geöffnet

Im Kolloquium/Oberseminar/Spezialisierungsmodul werden vor allem laufende Forschungsvorhaben vorgestellt und diskutiert sowie neue Publikationen zur mittelalterlichen Geschichte und den Historischen Grundwissenschaften kritisch besprochen.

Hauptsächliche Zielgruppe: Fortgeschrittene Studierende, Examenskandidaten, Absolventen, Doktoranden.

Einschreibung: Persönliche Einladung/Anmeldung in der Sprechstunde.

Isenmann, Mechthild

Vom städtischen Kaufmann zum global handelnden Unternehmer. Handel – Politik – Reichtum in der Frühen Neuzeit (15.–17. Jh.) (Übung)

Blockveranstaltung:

Fr. 20.04.2018 11.15-15.45 Uhr SR 420, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Mo. 11.05.2018 11.15-15.45 Uhr HS 16, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Fr. 01.06.2018 11.15-15.45 Uhr SR 202, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Fr. 22.06.2018 11.15-15.45 Uhr HS 17, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Fr. 06.07.2018 11.15-14.15 Uhr SR 420, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 03-HIS-0209; für den Wahlbereich geöffnet

Im Zentrum steht die Entwicklung des europäischen Handels vom innerstädtischen oder innerhalb einer Städteregion handelnden Kaufmann (12.-14. Jh.), den zunehmend Fernhandel treibenden Handelsgesellschaften (14.-16. Jh.) hin zu dem

Unternehmer, der seit dem 16. Jh. in einer zunehmend globalisierten Welt umfassend Warenhandel betreibt und im Finanzwesen (Bank, Börse, bargeldloser Zahlungsverkehr) aktiv ist.

Literatur: Denzel, Markus A., The Merchant Family in the „Oberdeutsche Hochfinanz“ from the Middle-Ages up to the Eighteenth Century, in: Cavaciocchi, Simonetta (a cura di), La famiglia nell'economia europea secc. XII–XVIII (Fondazione istituto internazionale di storia economica „F. Datini“. Serie II–Atti delle „Settimane di studi“ e altri convegni, 40) Firenze 2009, S. 365–388. Häberlein, Mark, Aufbruch ins globale Zeitalter. Die Handelswelt der Fugger und Welsler. Darmstadt 2016. North, Michael; Ambrosius, Gerold, Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick. 2., völlig überarb. und aktualisierte Aufl., München 2005.

Koller, Alexander

Luther und Rom. Die Reformation und das Papsttum (1. Hälfte 16. Jh.) (Seminar)

Blockveranstaltung GWZ 3.215, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Do. 19.04.2018 09.00-13.00 Uhr

Do. 24.05.2018 Uhrzeit wird bekanntgegeben

Fr. 25.05.2018 Uhrzeit wird bekanntgegeben

Do. 14.06.2018 09.00-15.00 Uhr

Fr. 15.06.2018 09.00-15.00 Uhr

Module: 03-HIS-0404, 03-HIS-0421 (Staatsex. MS)

Vor 500 Jahren wurde ein konfessioneller Prozess in Gang gesetzt, der zu einschneidenden, bis heute nachwirkenden gesellschaftlichen Umbrüchen im deutschen Raum und in ganz Europa führte. Das Seminar widmet sich der Frühphase der Reformation im Reich aus dem Blickwinkel der römischen Kurie bis hin zum Augsburger Religionsfrieden (1555). Dabei sollen die Möglichkeiten und Spielräume des Papsttums in der Auseinandersetzung mit dem beginnenden Protestantismus an der römischen Zentrale selbst, aber auch in den deutschen Territorien bestimmt werden. In diesem Zusammenhang sollen besonders die ins Reich (Kaiserhof, Reichstage) entsandten päpstlichen Vertreter (Legaten, Nuntien) als entscheidende Akteure des konfessionellen Konflikts in den Blick genommen werden. Darüber hinaus soll auch der innerkirchliche Reformprozess der römischen Kirche angesprochen werden.

Literatur: Lutz, Heinrich, Zum Abschluß der Editionsreihe „Nuntiaturreports aus Deutschland, Erste Abteilung“, in: Albrecht, Dieter (Hg.), Politik und Konfession, Festschrift Reppen, Berlin 1983, S. 49-60. Müller, Gerhard, Die Bedeutung der Nuntiaturreports für die Kirchengeschichte, in: QFIAB 53 (1973) 168-179.

Reinhard, Wolfgang, Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 9, Stuttgart 2004, Abschnitt II/C. Wright, Anthony D., The early modern papacy. From the council of Trent to the French Revolution, 1564-1789, London 2000.

Kornemann, Ivonne/Sturm, Katrin

Das kann doch kein Schwein lesen...! (Seminar)

Fr. 09.15-10.45 Uhr GWZ 5.216, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Modul: 03-HIS-0238; für den Wahlbereich geöffnet

Bevor Historiker und Historikerinnen ihre überlieferten Quellen kritisch befragen können, um aus ihnen Erkenntnisse zu gewinnen, müssen diese zunächst mit Hilfe von paläographischen Kenntnissen entziffert, gelesen und transkribiert sowie zeitlich und regional eingeordnet werden. Das Seminar verfolgt das Ziel, den Seminar-Teilnehmern und -teilnehmerinnen Methoden und Werkzeuge an die Hand zu geben, die es den zukünftigen Historikern und Historikerinnen ermöglichen sollen, Schrift nicht nur zu beschreiben, sondern auch zeitlich sowie räumlich zu verorten. Neben der Vermittlung der dafür nötigen Techniken, die an originalen Objekten aus der Sondersammlung der Universitätsbibliothek Leipzig eingeübt werden, wird auch eine historische und kulturgeschichtliche Kontextualisierung in Hinblick auf Schriftgebrauch und Schreibpraxis zentraler Bestandteil des Seminars sein. Die Bereitschaft zur intensiven Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache wird vorausgesetzt. Literatur: Beck, Friedrich/Beck, Lorenz, Die lateinische Schrift. Schriftzeugnisse aus dem deutschen Sprachgebiet vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Köln/Weimar/Wien 2007; Bischoff, Bernhard, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, 4. Aufl., Berlin 2009; Schneider, Karin, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten, 3. Aufl., Göttingen 2014.

Krause, Oliver

Die Epoche des 30jährigen Krieges - Das „Goldene Zeitalter“ der Vereinigten Niederlande (Seminar)

Mo. 13.15-14.45 Uhr GWZ 3.215, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Module: 03-HIS-0404, 03-HIS-0421 (Staatsex. MS); offen für alle Studiengänge

Während das Heilige Römische Reich Deutscher Nation in den Wirren des 30jährigen Krieges versank, stiegen die Vereinigten Niederlande trotz ihres 80 Jahre (1568-1648) anhaltenden Kampfs um Unabhängigkeit von Spanien zur globalen Handelsmacht auf. Im Fokus des Seminars stehen neben dem Engagement der Niederländer während des 30jährigen Krieges, deren wirtschaftlichem Aufstieg, der zur kulturellen Blüte in den Niederlanden führte und deren politischer Verfasstheit in Zeiten des Unabhängigkeitskrieges, die Bedeutung und Reflexion des

europäischen Religionskrieges im Kontext der niederländischen Expansion nach Asien und Südostasien (Vereinigte Ostindische Kompanie). Die in den Vereinigten Niederlanden sich entwickelnde Naturrechtsphilosophie (Grotius) und religiöse Toleranz (Spinoza) soll als grundsätzliche Errungenschaft einer global handelnden, urbanisierten Gesellschaft in Zeiten der konfessionellen Kriege veranschaulicht werden, die über die Epoche hinaus Wirkmacht im europäischen Kontext besaßen.

Literatur: Asch, Ronald; Voß, Wulf Eckart; Wrede, Martin (Hg.): Frieden und Krieg in der Frühen Neuzeit, Die Europäische Staatenordnung und die außereuropäische Welt, München: Fink, 2001. Boxer, Charles Ralph: The Dutch Seaborne Empire, 1600-1800, London: Penguin Books, 1990. Fisch, Jörg: Die europäische Expansion und das Völkerrecht: die Auseinandersetzungen um den Status der überseeischen Gebiete vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Wiesbaden [u.a.]: Steiner, 1984. Gastra, Femme S.: The Dutch East India Company, Expansion and decline, Zutphen: Walburg Press, 2003. Glete, Jan: War and the State in Early Modern Europe, Spain, the Dutch Republic and Sweden as fiscal-military states, 1500-1660, London/New York: Routledge, 2002. 't Hart, Marjolein: The Dutch wars of independence, warfare and commerce in the Netherlands, 1570-1680, Modern wars in perspective, New York/London: Routledge, 2014. Huizinga, Johan: Holländische Kultur im 17. Jahrhundert, Eine Skizze, München: Beck, 2007. Israel, Jonathan: The Dutch Republic: Its rise, greatness and fall, 1477-1806, Oxford [u.a.]: Clarendon Press [u.a.], 1998. Ittersum, Martine Julia van: Profit and principle: Hugo Grotius, natural rights theories and the rise of Dutch power in the East Indies, 1595-1615, Leiden [u.a.]: Brill, 2006. Lademacher, Horst: Phönix aus der Asche? Politik und Kultur der niederländischen Republik im Europa des 17. Jahrhunderts, Münster/New York/München, Berlin: Waxmann, 2007.

Lübke, Christian

Polen und die Rus' 10. - 16. Jahrhundert (Vorlesung)

Do. 11.00-13.00 Uhr GWZO, Konferenzraum, Reichsstr. 4-6, 04109 Leipzig
Beginn: 19.04.2018

Module: 03-HIS-0255, 03-HIS-0256; für den Wahlbereich und Seniorenstudium geöffnet

Die Vorlesung im Sommersemester 2018 setzt diejenige des Wintersemesters thematisch fort, hat ihren Schwerpunkt aber weiter im Osten Europas und betrachtet vergleichend und beziehungsgeschichtlich die Entwicklungen in Polen sowie in der Rus'. Nach der ersten Konsolidierungsphase der Fürstenstaaten um die Jahrtausendwende erleben beide Größen einen auch als Zerfall der Zentralmacht interpretierten Prozess der Regionalisierung mit ganz verschiedenen Ergebnissen. Während Polen als Königtum mit einem starken, schließlich dominanten Adelsstand (der Szlachta) zu einer territorial nach Osten verschobenen Einheit zurückfindet, festigt sich im Übergang von der Kiever Rus' zur Moskauer Rus' die autokratische Großfürstentums herrschaft. Beziehungsgeschichtlich spielt seit dem späten 14. Jahrhundert die

zunächst als Personalunion unter den Jagiellonen umgesetzte Partnerschaft Polens mit Litauen die prägende Rolle, da das litauische Großfürstentum weite Teile der ehemaligen Kiever Rus' umfasst und die Moskauer Großfürsten in dem Programm der „Sammlung der russischen Länder“ eine Gegenbewegung anstoßen. Im rus'sischen Norden wird die von dem Moskauer Großfürsten Ivan III. betriebene Unterwerfung der „Republik“ Groß-Novgorod (1471 und 1478), die bis dahin ein Tor zum Westen Europas bildet, zum Symbol des Sieges der russischen Autokratie, die unter Ivan IV. endgültig zur Zarenherrschaft wird.

Literatur: Klaus Zernack: Polen und Russland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte, Berlin 1994; Norman Davies: Im Herzen Europas. Geschichte Polens, München 2000; Christian Lübke: Die Deutschen und das europäische Mittelalter: Das östliche Europa, München 2004; Carsten Goehrke: Russland. Eine Strukturgeschichte, Zürich-Berlin 2010.

Lübke, Christian

Eine Sonderform politischer Organisation im osteuropäischen Mittelalter: Der „Herr Groß-Novgorod“ (Seminar)

Do. 15.00-17.00 Uhr GWZO, Seminarraum, Reichsstr. 4-6, 04109 Leipzig

Beginn: 19.04.2018

Modul: 03-HIS-0256; für den Wahlbereich geöffnet

Aus der Perspektive deutscher Geschichtswissenschaft ist die mittelalterliche Handelsstadt Groß-Novgorod vor allem als das über die Ostsee zu erreichende Einfallstor zu den natürlichen Reichtümern des russischen Nordens, als Partner der Hanse von Interesse. Novgorod hat aber nicht nur eine wichtige Rolle im Verhältnis zu den westlichen und nördlichen Nachbarn der Rus' gespielt, sondern es hat sich über mehrere Jahrhunderte als eine eigenständige politische Größe der alten Kiever und Moskauer Rus' erwiesen, ja sogar als eine Art Gegenmodell zur Großfürsten- und Zarenherrschaft. In dem Seminar soll diese Sonderentwicklung parallel zu der Vorlesung thematisiert werden.

Literatur: Klaus Zernack: Die burgstädtischen Volksversammlungen bei den Ost- und Westslaven. Studien zur verfassungsgeschichtlichen Bedeutung des Vece, Wiesbaden 1967; Jörg Leuschner: Novgorod. Untersuchungen zu einigen Fragen seiner Verfassungs- und Bevölkerungsstruktur, Berlin 1980; Pavel V. Lukin: The Vece and the „Council of Lords“ in Medieval Novgorod. Hanseatic and Russian Data, in: Russian History 41/4, 2014, S. 458-503.

Mannsfield, Max

Game of Thrones. Europa am Vorabend des Pfälzischen Erbfolgekrieges (1688) (Seminar)

Mo. 09.15-10.45 Uhr GWZ 4.216, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Modul: 03-HIS-0206

George R.R. Martin thematisiert in seinem epochalen Werk das Streben nach Macht und Einfluss zwischen den verschiedenen Dynastien der Sieben Königslande vor dem Hintergrund einer gewaltigen und scheinbar unaufhaltsamen Bedrohung, die Westeros zu vernichten droht. Das Game of Thrones ist der Kampf um die Vorherrschaft zwischen Königen und Fürsten, der durch Intrigen und mit nackter Gewalt ausgetragen wird.

Das Seminar greift diesen grundlegenden Gedanken auf und wirft einen Blick auf die europäischen Konflikte am Vorabend des Pfälzischen Erbfolgekrieges. Vor dem Hintergrund der Auseinandersetzungen des Alten Reiches mit Ludwig XIV. im Westen und den Osmanen im Südosten, der Glorious Revolution in England sowie dem Kampf um die Hegemonie in Skandinavien und Norddeutschland, sollen die spezifischen Strategien und Intrigen der einzelnen Akteure untersucht und in ihren gesamteuropäischen Kontext eingeordnet werden. Im Zentrum des Seminars steht somit das außerordentlich komplexe Beziehungsgeflecht zwischen den Königs- und Fürstenhäusern Europas.

Literatur: Press, Volker: Kriege und Krisen. Deutschland 1600-1715 (= Neue Deutsche Geschichte 5). München 1991. Aretin, Karl Otmar von: Das Alte Reich 1648-1806. 4 Bde. Stuttgart 1993-2000. Eickhoff, Ekkehard: Venedig, Wien und die Osmanen. Umbruch in Südosteuropa 1645-1700. Fünfte Auflage. Stuttgart 2009. Schindling, Anton: Reichstag und europäischer Frieden. Leopold I., Ludwig XIV. und die Reichsverfassung nach dem Frieden von Nimwegen (1697). In: ZHF 8 Heft 2 (1981), S. 159-178. Kampmann, Christoph: Konkurrierende Modelle im dynastischen Europa. Bourbon-Habsburg-Oranien 1700, hrsg. zusammen mit Katharina Krause/Eva-Bettina Krems/Anuschka Tischer, Köln/Wien 2008.

Roebert, Sebastian

Paläographie (Seminar)

Do. 09.15-10.45 Uhr GWZ 4.216, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Modul: 03-HIS-0238; für den Wahlbereich geöffnet

Das Seminar soll in die Paläographie, d. h. die Lehre von den alten Schriften, einführen. Sein zeitlicher Fokus liegt auf der späten Antike, dem Mittelalter sowie der beginnenden Neuzeit (bis ins 16. Jahrhundert). Es ist in drei Teilen aufgebaut: Zunächst soll eine Einführung in Genese und Aufgaben der Paläographie erfolgen. Der Hauptteil beschäftigt sich mit Entwicklung und Diversifizierung der Schrift. Dabei liegt der Schwerpunkt auf praktischen Aspekten, also der Lektüre von Schriftbeispielen und Identifizierung von Schreibern. Der dritte Teil geht schließlich auf den Stellenwert von Schrift und Schreiben im Wandel der Zeit ein. Wichtiger organisatorischer Hinweis: Aufgrund von Dienstreisen werden mehrere Sitzungen

ausfallen, die in Ergänzungssitzungen nachgeholt werden. Diese organisatorische Frage wird in der ersten Veranstaltung besprochen.

Literatur: Beck, Friedrich/Beck, Lorenz, Die lateinische Schrift. Schriftzeugnisse aus dem deutschen Sprachgebiet vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Köln/Weimar/Wien 2007; Bischoff, Bernhard, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, 4. Aufl., Berlin 2009; Schneider, Karin, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten, 3. Aufl., Göttingen 2014.

Rudersdorf, Manfred

Deutschland und Europa zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648): Vorgeschichte und Anfänge (Vorlesung)

Fr. 09.15-11.00 Uhr H3, Universitätsstr. 3, 04109 Leipzig

Module: 03-HIS-0206; für Wahlbereich und Seniorenstudium geöffnet

03-HIS-0404; 03-HIS-0421 (Staatsex. MS)

Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer zentralen Epoche der europäischen Geschichte, die den Abschied vom Mittelalter und den Weg in die Moderne drastisch markiert. Der Dreißigjährige Krieg mit seiner traumatischen Erfahrung für die Deutschen gab noch einmal den Anstoß für erneute Veränderungen im System des Reiches und seiner Territorien.

In der Vorlesung soll ein Überblick über die Epoche des Dreißigjährigen Krieges und dessen Wirkungsgeschichte gegeben werden. Ein besonderes Gewicht wird dabei auf die Krise der Reichsverfassung gelegt sowie auf die verschiedenen politischen Lösungsversuche während des Krieges, die schließlich zum Westfälischen Frieden führten. Die wechselnden bündnispolitischen Konstellationen des Krieges werden ebenso behandelt wie die Akteure des Geschehens – der habsburgische Kaiser, König Gustav Adolf von Schweden, Kardinal Richelieu, Kurfürst Maximilian I. von Bayern und Wallenstein, der Kriegsunternehmer und Generalissimus der kaiserlichen Armee. Die militärische Intervention der Großmächte Frankreich und Schweden in den deutschen Krieg und die damit verbundene Europäisierung der „deutschen Frage“ werden in der Vorlesung angemessen berücksichtigt.

Literatur: Christoph Kampmann, Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg, Stuttgart 2008. Geoffrey Parker, Der Dreißigjährige Krieg, Frankfurt am Main 1987 (engl. Fassung 1984). Volker Press, Kriege und Krisen. Deutschland 1600-1715, München 1991. Konrad Repgen (Hg.), Krieg und Politik 1618-1648, München 1988. Georg Schmidt, Der Dreißigjährige Krieg, München 1995 (mehrere Auflagen!). Gerhard Schormann, Der Dreißigjährige Krieg, Göttingen 1985. Peter H. Wilson, Europe's Tragedy. A new history of the Thirty Years War, London 2009.

Rudersdorf, Manfred

Oberseminar/Kolloquium zur Geschichte der Frühen Neuzeit

Mi. 18.00-21.00 Uhr GWZ 5.216, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Beginn: 25.04.2018

Module: 03-HIS-0305, 03-HIS-0503

Das Oberseminar ist in erster Linie für fortgeschrittene Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden bestimmt, die an laufenden Qualifikationschriften und Forschungsvorhaben arbeiten. Zur Diskussion stehen aktuelle Tendenzen der deutschen und der europäischen Frühneuzeitforschung, aktuelle Neuerscheinungen sowie die Veröffentlichung wichtiger gedruckter Quellenbestände, die den Zeitraum der vorindustriellen alteuropäischen Geschichte umfassen.

Literatur: Bekanntgabe erfolgt im Oberseminar.

Quaasdorf, Friedrich

Zauberei und Magie in der Neuen Frühzeit (Seminar)

Mo. 13.15-14.45 Uhr GWZ 4.216, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Modul: 03-HIS-0206

Die Faszination des Übernatürlichen zieht sich durch die gesamte Menschheitsgeschichte. Der Eintritt in die Frühe Neuzeit tat der Beschäftigung mit Zauberei und Magie keinen Abbruch, im Gegenteil: Im Schatten der konfessionellen Teilung Europas durch die Reformation blühten Aberglaube und der Umgang mit Zaubersprüchen. Aufgeschriebene und vervielfältigte Beschwörungen und magische Anweisungen erfreuten sich in der Bevölkerung einer nicht zu unterschätzenden Beliebtheit – trotz der Verfolgung durch die weltliche und geistliche Obrigkeit. Handelte es sich bei manchen Sprüchen um Schadenszauber, versprachen andere dem Anwender die Unsichtbarkeit, die Fähigkeit des Fliegens oder die Kommunikation mit Geistern. Im Zentrum des Seminars werden jene deutschsprachigen Handschriften stehen, in denen solche magischen Sprüche und Anleitungen festgehalten sind. Dabei soll der zeitgenössische Rahmen von Aberglaube und Hexenverfolgung thematisiert werden. Die Teilnehmer des Seminars werden das Lesen der Handschrift des 17. und 18. Jahrhunderts erlernen und ihre paläographischen Kenntnisse im Umgang mit den Quellen vertiefen.

Literatur: Bellingradt, Daniel/Otto, Bernd-Christian: *Magical Manuscripts in Early Modern Europe. The Clandestine Trade in Illegal Book Collections*, Basingstoke 2017; Wilde, Manfred: *Die Zauberei- und Hexenprozesse in Kursachsen*, Köln 2003; Levack, Brian: *The Witch-Hunt in Early Modern Europe*, 3. Aufl., London 2006; Behringer, Wolfgang: *Hexen und Hexenprozesse in Deutschland*, 3. Aufl., München 1995; Golden, Richard M. (Hg.): *Encyclopedia of Witchcraft: The Western*

Tradition. 4 Bde., Santa Barbara 2006; Otto, Bernd-Christian: Magie. Rezeptions- und diskursgeschichtliche Analysen von der Antike bis zur Neuzeit, Berlin 2011; Otto, Bernd-Christian: „Magie“ beweisen? Überlegungen zur Prozesslogik des frühneuzeitlichen *crimen magiae*, in: @KIH-eSkript. Interdisziplinäre Hexenforschung online 4 (2012) Heft 4, Sp. 79-100, in: [historicum.net](http://www.historicum.net), URL: <https://www.historicum.net/purl/b7zme/>.

Volkmar, Christoph

Magdeburg 1631. Die Amnesie des Archivs und die Digital Humanities (Seminar)

Fr. 11.15-14.45 Uhr 14 tägig GWZ 4.216, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Module: 03-HIS-0204, 03-HIS-0260; für Wahlbereich geöffnet

Am 10. Mai 1631 ließen Tillys Truppen das Archiv der Elbmetropole Magdeburg brennen. Ist damit das letzte Wort über 800 Jahre Stadtgeschichte gesprochen? Oder bieten die Digital Humanities einen Ausweg, von dem schon Otto von Guericke träumte? Lässt sich aus dem kollektiven Gedächtnis Europas das alte Stadtarchiv virtuell rekonstruieren? Die Seminarteilnehmer interagieren mit einem Drittmittelprojekt und erproben sich in Methoden der Digital Humanities und des Crowdsourcing.

Literatur: Friedrich, Markus, Die Geburt des Archivs. Eine Wissensgeschichte, München 2013. Neubauer, Ernst, Magdeburgs Wiederaufbau nach 1631, in: Sachsen und Anhalt 3 (1927), S. 270-283. Volkmar, Christoph, „Kein einziger Bogen salviert“. Der Untergang des Magdeburger Stadtarchivs am 10. Mai 1631 und seine Rekonstruktion, in: Sachsen und Anhalt 30 (2018), S. 231-257.

Grundlagen des Rechts

Meyer, Justus

Römisches Recht (Vorlesung und Kolloquium)

Fr. 13.04.2018 09.00-11.00 Uhr Raum 5.01, Burgstr. 27, 04109 Leipzig

Fr. 06.07.2018 09.00-11.00 Uhr Raum 5.01, Burgstr. 27, 04109 Leipzig

Modul: SFB-1

Die Vorlesung liefert eine kurze Einführung in das römische Recht. Dabei steht seine circa 1000-jährige Entwicklung, seine Rezeption in Europa, und seine Bedeutung für das europäische Privatrecht heute im Vordergrund. Das soll im Kolloquium fortgesetzt und anhand ausgewählter Rechtsinstitute verdeutlicht und vertieft werden.

Literatur: Wird in der Veranstaltung vorgestellt.

Schmidt-Recla, Adrian

Mittelalterliches Privatrecht – Das Beispiel des Sachsenspiegels (Vorlesung)

Do. 15.00-17.00 Uhr SR 411, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

In der Vorlesung werden ergänzend zu den „Grundzüge-Veranstaltungen“ zur Rechtsgeschichte und anhand eines der wichtigsten Quelltexte des mittelalterlichen Rechts (des Sachsenspiegels aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts) zentrale Probleme des mittelalterlichen Privatrechts thematisiert. Inhaltlich geht es zunächst darum, in den Text und in die Geschichte, Wirkung und Bearbeitung des Rechtsbuchs einzuführen, sodann Methodenfragen (mittelalterliches Recht betreffend) zu diskutieren, systematische Überlegungen anzustellen und schließlich anhand einzelner Beispiele ausgewählte Rechtsinstitute des landrechtlichen Teils des Sachsenspiegels zu diskutieren. Zweck und Ziel der Überlegungen ist es zu erkennen, ob und wenn ja inwieweit das Privatrecht des Sachsenspiegels an Grundpfeilern orientiert war, die für die weitere Rechtsentwicklung maßgebend wurden oder geblieben sind.

Literatur: Wird in der Veranstaltung empfohlen. Zur Vorbereitung erscheint ein Reader mit den relevanten Quellentexten, die zur Lektüre empfohlen werden.

Klassische Philologie

Grossardt, Peter

Navigatio Sancti Brendani (Lektüreübung)

Do. 09.15-10.45 Uhr SR 223, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Beginn: 19.04.2018

Module: 04-056-2002, 04-015-1012

“The Navigatio proves to be a unique work composed of elements of various nature. In its innermost core it is a work of visionary character. The object of the voyage is clearly the quest for the Terra repromissionis which the visiting monk Barinthus has so vividly described to St. Brendan at the outset of the story. ... The preceding outline of the structure and the ingredients of the Navigatio will suffice to show its composite character. As indicated, it is a story of Christian visionary character, combined with adventure-reports of early Irish seafarers, embellished with tales and sagas of folklore, and spiced with classical reminiscences.”

Diesen Worten, mit denen C. Selmer das von ihm herausgegebene Werk vorstellt, ist kaum etwas hinzuzufügen, und wir wollen daher in dieser Übung möglichst viel von diesem lateinischen Text aus dem 10. Jahrhundert, der weite Verbreitung in ganz Europa gefunden hatte, gemeinsam durcharbeiten.

Die Lektüreübung, die außerhalb des Modulprogramms steht, richtet sich vor allem an Studierende in der mittleren Studienphase, die Lust haben, sich mit diesem mittellateinischen Text zu beschäftigen. Da es sich aber um recht einfache mittel-

alterliche Prosa handelt, ist der Text auch für jüngere Studierende geeignet und daher überhaupt für alle Interessenten geöffnet.

Kunstgeschichte

Gebhardt, Johannes

Die Madonna weint Blut! - Kultbilder in Italien vom Mittelalter bis zum Barock (Seminar)

Do. 11.15-12.45 Uhr Wünschmanns Hof 5/14, Dittrichring 18-20, 04107 Leipzig

Modul: 03-KUG-1206

Wenn wir Wilhelm Gumpenbergs in seinem Atlas Marianus (1657) niedergeschriebenen Geschichten und Legenden zu den wundertätigen Marienbildern Glauben schenken dürfen, dann bluteten, schwitzten, weinten, sprachen oder lachten sie. Die Bilder zogen mit Feldherren in die Schlacht und gewannen Kriege, sie retteten die Bevölkerung vor Naturkatastrophen oder wehrten verheerende Epidemien wie die Pest ab. Für das Wirken jener Wunder wurden die Bilder kultisch verehrt. Wir nennen sie deshalb Kultbilder. Fortan prägten sie das öffentliche Leben der Stadt. In Rom gründeten sich im Laufe des 16. Jahrhunderts zahlreiche neue Bruderschaften, die sich der entschiedenen Propagierung des Kultes um die Bilder annahmen. In feierlichen Prozessionen trugen sie ihre kultischen Aushängeschilder durch die Straßen. Man vollzog an den Bildern rituelle Handlungen, indem man sie bekleidete oder wusch. In den römischen Kirchen ging man schließlich zu Beginn des 17. Jahrhunderts dazu über, die Bilder immer prachtvoller und aufwendiger zu inszenieren. Im Seminar widmen wir uns zunächst anhand ausgewählter Fallbeispiele der Geschichte der Verehrungspraxis römischer Kultbilder, die uns in den unterschiedlichen Medien der Malerei, Bildhauerei sowie der Druckgrafik begegnen werden. Den theoretischen Schwerpunkt des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit der Genese des Kultbildbegriffs, der in der kunsthistorischen Forschung bis heute Anlass zur kontroversen Diskussion gibt.

Literatur: Belting, Hans: Bild und Kult. Eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst. München 1990; Freedberg, David: The Power of Images. Studies in the History and Theory of Response. Chicago/London 1989; Ganz, David/Henkel, Georg: Kultbilder im konfessionellen Zeitalter. Historischer Überblick und Forschungsperspektiven. In: Ganz, David/Henkel, Georg (Hg.): Rahmen-Diskurse. Kultbilder im konfessionellen Zeitalter. Berlin 2004 (= KultBild, Bd. 2), S. 9-38; Wolf, Gerhard: Salus Populi Romani. Die Geschichte römischer Kultbilder im Mittelalter. Weinheim 1990.

Horsch, Nadja

„Una terza natura“ - Die Gartenkunst der italienischen Renaissance (Vorlesung)

Mi. 11.15-12.45 Uhr Wünschmanns Hof 5/15, Dittrichring 18-20, 04107 Leipzig

Module: 03-KUG-1202, 03-KUG-1503

„la natura con l'arte è fatta artefice e connaturale l'arte e d'ambedue è fatta una terza natura a cui non saprei dar nome.“ (Jacopo Bonfadio, 1542) Im italienischen Renaissancegarten finden zentrale Themen der Epoche sinnfälligen künstlerischen Ausdruck, darunter die hier gestellte kunsttheoretische Frage nach dem Verhältnis zwischen Natur und Kunst, in welchem die Gartenkunst als Zwitterwesen eine Schlüsselposition einnimmt. Sie ist nicht (nur) Kunst und nicht (nur) Natur, sondern bringt etwas Neues, eine „dritte Natur“ hervor, die in der Gestaltung der Gärten immer wieder thematisiert ist – in der künstlerischen Formung und Rahmung von Wasser und Pflanzen, in figürlich geschnittenem Buchs und Pflanzenarchitekturen etwa. Der Garten ist jedoch auch einer der Orte, an denen sich die neue Natursensibilität der Renaissance fassen lässt: im von wissenschaftlichem Erkenntnisstreben geleiteten Mikrokosmos der Pflanzen- und Tiersammlungen ebenso wie in der „Entdeckung“ der Landschaft, die mit Gartennatur und Architektur in Dialog gesetzt wird. Als weiteres Schlüsselthema der Renaissance werden im Garten Rezeption und kreative Aneignung antiker Kunst und Kultur greifbar: in der vom antiken Ideal der geistig produktiven Muße („otium cum dignitate“) geprägten Kultur des Landlebens, in den römischen Statuengärten, in der Assoziation der Gärten mit den literarischen Topoi des „Locus amoenus“ und Arkadiens, in den zahlreichen Versuchen, Gestaltungselemente der antiken Gärten aus literarischen Quellen zu rekonstruieren. Die Vorlesung geht diesen und anderen Themen am Beispiel von Gartenanlagen aus ganz Italien, jedoch mit einem Schwerpunkt auf Rom und Mittelitalien, nach und ordnet sie in größere kunst- und kulturhistorische Zusammenhänge ein. Zentrale Gestaltungsprinzipien und -elemente der Gartenkunst werden ebenso behandelt wie ikonographische Motive, die Bezüge zu Malerei und Literatur sowie nicht zuletzt die vielfältigen Funktionen und Nutzungen der Gärten, die sie zu einem vitalen Bestandteil der Renaissancekultur machten.

Literatur: Coffin, David R.: Gardens and gardening in papal Rome. Princeton/N.J.1991; Lazzaro, Claudia: The Italian renaissance garden: from the conventions of planting, design and ornament to the grand gardens of sixteenth century central Italy. New Haven [u.a.] 1990; Ribouillault, Denis: Rome en ses jardins: paysage et pouvoir au XVIe siècle. Paris 2013 (L'art et l'essai; 12).

Lingohr, Michael

Woher kommt das Ornament im Leipziger Stadtbild? (Übung)

Do. 09.15-10.45 Uhr Wünschmanns Hof 5/14, Dittrichring 18-20, 04107 Leipzig

Modul: 03-KUG-1103

Im Seminar wird eine Einführung in die nachmittelalterliche Ornamentik gegeben. In selbständiger Recherche haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Aufgabe, in den Sammlungsbeständen der Universität Leipzig Ornamentvorlagen für die Leipziger Architektur des Historismus aufzuspüren und exemplarisch in Kurzreferaten vorzustellen.

In einer Hausarbeit soll die Verwendung von Ornament an ausgewählten Leipziger Bauwerken oder in ausgewählten Straßenzügen untersucht werden unter Berücksichtigung von Bauaufgabe sowie Sozialstruktur des jeweiligen Stadtbezirks, in dem sich das Bauwerk befindet, bzw. der Umgebungsbebauung.

Literatur: Günter Irmscher, Kleine Kunstgeschichte des europäischen Ornaments seit der frühen Neuzeit (1400-1900), Darmstadt 1984; Dieter Dolgner, Historismus: 1815-1900, Leipzig 1993; Wolfgang Hocquél, Historismus und Jugendstil 1871-1918: Architekturstadtplan Leipzig, Leipzig 2010; Wolfgang Hocquél, Die Leipziger Passagen & Höfe: Architektur von europäischem Rang/Arcades and courtyards in Leipzig, Markkleeberg 2011.

Musikwissenschaft

Richter, Sebastian

Musik und städtische Kultur im frühneuzeitlichen Venedig (Seminar)

Mi. 17.15-18.45 Uhr SK 302, Städtisches Kaufhaus, Neumarkt 19, Aufgang E,
04109 Leipzig

Modul: 03-MUS-0004

Vom Wasser umgeben und bis heute geprägt bildete die Lagunenstadt Venedig in der Frühen Neuzeit lange ein ökonomisches Zentrum und eine stabile politische Einheit mit einer besonderen Anziehungskraft, die ein vielfältiges Musikleben ausgeprägt hat. Im Seminar können anhand exemplarischer Stationen die unterschiedlichen Einbettungen von Musik in die Stadtkultur erkundet werden: vom Zeremoniell an San Marco, über häusliche Musiziersituationen in den Palazzi bis hin zum Gesang der cantimbanchi in den verzweigten Gassen der Stadt.

Literatur: Bernstein, Jane A.: Print Culture and Music in Sixteenth Century Venice, Oxford 2001; Feldman, Martha: City Culture and the Madrigal at Venice, Chicago 1995; Feldman, Martha: The Courtesan's Arts. Cross-Cultural Perspectives, Oxford 2006; Fenlon, Iain: The Ceremonial City. History, Memory and Myth in Renaissance Venice, New Haven 2007; Meine, Sabine (u. a.): Musik und Vergnügen am Hohen Ufer. Fest- und Kulturtransfer zwischen Hannover und Venedig in der Frühen Neuzeit, Regensburg 2016; Schiltz, Katelijne (Hrsg.): A Companion to Music in Sixteenth-Century Venice, Leiden/Boston 2018.

Philosophie

Kater, Thomas

Probleme der Philosophie im Mittelalter (Seminar)

Mi. 15.00-17.00 Uhr SR 304, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 06-003-003

Das Mittelalter wurde lange Zeit als philosophisch belanglos etikettiert, da die Philosophie hier der Theologie schlicht subordiniert sei. Die Haltlosigkeit dieser Vorurteile hat die Mediävistik ebenso aufgezeigt wie auch die große Bedeutung der mittelalterlichen Philosophie als Wegbereiterin der Moderne. Im Seminar sollen an ausgewählten Fragestellungen der theoretischen wie praktischen Philosophie verschiedene Entwicklungslinien mittelalterlichen Philosophierens in ihren Grundzügen nachgezeichnet werden.

Literatur: Ein genauer Lektüreplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Zur ersten Orientierung: Kurt Flasch: Das philosophische Denken im Mittelalter. Von Augustin zu Macchiavelli. Stuttgart² 2001 (Reclam UB 18103).

Politikwissenschaft

Schulze Wessel, Julia

Was ist Volkssouveränität (Kolloquium)

Do. 11.15-12.45 Uhr GWZ 2.010, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

In den letzten Jahren hat sowohl in der Wissenschaft wie in der Öffentlichkeit der Begriff des Populismus eine neue Renaissance erfahren. Auf eine einheitliche Definition kann man sich in der Wissenschaft ebenso wenig einigen, wie auf eine gemeinsame Beschreibung des Problems. Unter ihm werden somit sehr heterogene Protestbewegungen subsumiert.

In dem Seminar sollen weniger der Begriff des Populismus als vielmehr ein zentrales Thema, das unter ihm verhandelt wird, Gegenstand der Auseinandersetzung sein: ‚Das Volk‘ oder auch ‚die Souveränität des Volkes‘ gehören in den Protesten und den Analysen über sie zu diesen zentralen Begriffen. Gleichzeitig zählen sie zu konstitutiven Begriffen einer jeden Demokratie.

Jenseits einer Frontstellung zwischen Populismus und Demokratie soll in dem Seminar herausgearbeitet werden, was überhaupt Volkssouveränität in verschiedenen Denktraditionen bedeutet. Welchen Ausdruck hat sie in ideengeschichtlichen Traditionen gefunden und wie gehen diese Vorstellungen in die heutigen Auseinandersetzungen ein? Fragen der Repräsentation, Partizipation und der Souveränitätskritik soll anhand verschiedener Denkerinnen und Denker von der Neuzeit bis in die gegenwärtige Zeit diskutiert werden.

Theaterwissenschaft

Braun, Michael

Bühen des Wissens. Experimentelle Repräsentationen von Wissen seit der Frühen Neuzeit (Seminar)

Do. 13.00-15.00 Uhr SR, Ritterstraße 16, 04109 Leipzig

Modul: 03-TWL-2001

Die ‚Erfindung‘ der Wissenschaften im Europa des 16. und 17. Jahrhunderts bringt große Umbrüche und Erschütterungen im Wissen von der Welt und den Formen seiner Darstellung mit sich. Im Versuch der Ordnung Schaffens und Überblick Gewinnens wird auf paradigmatische Formen der Anordnung und Präsentation von Wissenszusammenhängen zurückgegriffen, die wesentlich auf dem Fundament lebendiger Anschauung beruhen. Theater, Labor und Wunderkammer machen sowohl in theoretisch-schriftlicher als auch praktisch-begreifbarer Form Angebote zur Beschreibung und Erfahrung der vorherrschenden Wissensordnung. Das Moment der Schau appelliert dabei an spielerische, ästhetische und transgressive Potenziale, die als andere Formen der Erkenntnis immer auch riskant sind. In der Beschäftigung mit exemplarischen Quellen und Literaturen wird im Seminar danach gefragt, wie dieses Theater des Wissens die Wahrnehmungs- und Erkenntnisbedingungen in der frühen Neuzeit geprägt hat. Darüber hinaus wird versucht, die Relevanz solcher Grenzformen für gegenwärtige Wissens-Vermittlungs-Kontexte (Stichwort Relational Aesthetics) aufzuzeigen.

Zehelein, Klaus/Hoffmann, Jördis

Shakespeare und Verdi (Seminar)

Blockseminar:

Fr. 25.05.2018 15.00-18.00 Uhr / Sa. 26.05.2018 10.00-14.00 Uhr

Fr. 15.06.2018 15.00-18.00 Uhr / Sa. 16.06.2018 10.00-14.00 Uhr

Fr. 29.06.2018 15.00-18.00 Uhr / Sa. 30.06.2018 10.00-14.00 Uhr

Hörsaal oder Seminarraum ITW

Modul: 03-TWL-0307

Wenn in der Sekundärliteratur immer wieder behauptet wird, dass Verdi in seinen Opern nach Shakespeare den Geist des Dichters zu bewahren vermochte, so stehen wir zunächst vor dem Problem, was denn jener ominöse Begriff des „Geistes“ Shakespeares umreißen soll, um dann nach den Transformationsprozessen zu fragen und diese dahingehend spezifisch zu untersuchen, welche Operationen die Autoren und der Komponist vornahmen, um die elisabethanischen Dramen in die Gestalt der

italienischen Oper der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu übertragen. Welche Veränderungen erfahren die musikalischen Dramen gegenüber den Vorlagen, wenn durch massive Kürzungen der Shakespeare-Texte, wenn durch straffes An- und Umordnen, durch Verdichtungen sowie durch Erfinden neuer Szenen die Opern Verdis ihre spezifische Narration entfalten? Zentrum unserer Untersuchungen ist William Shakespeares *Otello*, *The Moore of Venice* von 1604 und Giuseppe Verdis *Otello* von 1887 (Text: Arrigo Boito). Hinzugezogen werden Shakespeares *The Tragedy of Macbeth* (1606) und Verdis *Macbeth* (revidierte Fassung von 1865, Text: Francesco Maria Piave und Andrea Maffei) sowie Shakespeares *The Merry Widows of Windsor* (1602) und Verdis *Falstaff* von 1893 (Text: Arrigo Boito). In unserem Seminar werden wir durch genaue Lektüre der Shakespeareschen Dramen und der Opern Verdis jene Differenz aufsuchen, welche die mediale Transformation auszeichnet, um das je Eigene der Theater Texte und der Opernpartituren zu verstehen: Vorbedingung für mögliche szenische und musikalisch-szenische Realisationen.

Theologie

Domtera-Schleichardt, Christiane

Theologische und humanistische Texte Philipps Melanchthons (Proseminar)

Do. 8.00-11.00 Uhr 14 tägig SR 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Modul: 01-DKE-3000

Ohne Melanchthon keine Reformation. Philipp Melanchthon (1497-1560) war nicht nur einer der bedeutendsten Reformatoren und Theologen an der Seite Martin Luthers, sondern auch ein vielseitig interessierter und hochgebildeter Humanist, der mit Gelehrten in ganz Europa im Austausch stand. Nicht umsonst wurde er bereits zu Lebzeiten als „Praeceptor Germaniae“ (Lehrer Deutschlands) bezeichnet, ist doch sein Name untrennbar verbunden mit wegweisenden Bildungsreformen an Schulen und Universitäten. Nach Luthers Tod avancierte er zur wichtigsten Leitfigur der Universität Wittenberg, sah sich jedoch in den bald aufbrechenden innerlutherischen Streitigkeiten zahlreichen Anfeindungen ausgesetzt. In Begegnung mit dem lateinischsprachigen Original wollen wir Melanchthons facettenreichem Leben und Wirken nachspüren. Dabei sollen wirkmächtige Texte wie die *Loci communes* und die *Confessio Augustana* ebenso zur Sprache kommen wie persönliche Briefe und kaum beachtete Gedichte und Reden aus seiner Lehrtätigkeit an der Wittenberger Universität. Eine Exkursion nach Wittenberg mit Besichtigung der wichtigsten Wirkungsstatten Melanchthons ist Bestandteil der Übung.

Literatur: Scheible, Heinz: Melanchthon. Eine Biographie, München 1997. Weitere Literaturhinweise werden zu Beginn der Übung bekanntgegeben.

Zielgruppe: Grund- und Hauptstudium.

Kohnle, Armin

Kirchengeschichte Teil 2: Reformation und spätere Neuzeit (Repetitorium)

Do. 11.15-12.45 Uhr SR 2, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Modul: 01-DKE-3000

Im Repetitorium soll ein Überblick über wichtige, für die Examensklausur und die mündliche Prüfung relevante Themen der Kirchengeschichte auf der Grundlage ihrer gebräuchlichen Periodisierung erarbeitet werden. Die Veranstaltung ist auf zwei Semester angelegt. Teil 1 befasste sich im Wintersemester 2017/18 mit Antike und Mittelalter, Teil 2 wird im Sommersemester 2018 die Reformation und die spätere Neuzeit behandeln. Die einzelnen Themen werden durch einführende Vorträge, Arbeitsblätter und zusammenfassende Erläuterungen wiederholt. Es besteht die Möglichkeit, Übungsklausuren zu schreiben und im Plenum zu besprechen.

Literatur: Hauschild, Wolf-Dieter, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 2, 4. Aufl. 2010; Sommer, Wolfgang/Klahr, Detlef, Kirchengeschichtliches Repetitorium. 5. Aufl. 2012.

Kohnle, Armin

Bauernkrieg und Reformation (Seminar)

Mi 11.15-12.45 Uhr SR 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Modul: 01-DKE-3000

Der Bauernkrieg des Jahres 1525 markiert einen Einschnitt in der Reformationsgeschichte. Im Mittelpunkt des Seminars stehen nicht die bewaffneten Auseinandersetzungen als solche, sondern die unterschiedlichen Positionierungen der Reformatoren zu der Erhebung. Neben Luthers Bauernkriegsschriften wird Thomas Müntzers Rolle im Bauernkrieg einen Schwerpunkt bilden.

Literatur: Armin Kohnle, Luther und die Bauern, in: Luther Handbuch, hrsg. von Albrecht Beutel, Tübingen 3. Aufl. 2017, S. 165-169; Volker Graupner, Reformation und Bauernkrieg in Thüringen, 2017.

Kohnle, Armin

Reformation (Vorlesung)

Mi. 15.15-16.45 Uhr HS 001, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Fr. 07.30-09.00 Uhr HS 001, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Modul: 01-DKE-3000

Die Vorlesung behandelt die Reformation des 16. Jahrhunderts in europäischer Perspektive. Ausgangspunkt ist der mit Martin Luther verbundene reformatorische

Aufbruch im Reich. Die Theologie Luthers und der Reformatoren neben Luther (Melanchthon, Bugenhagen) wird breiten Raum einnehmen, eine Wittenberger Engführung soll aber vermieden werden. Die Ausbreitung der Reformation in den europäischen Ländern (Eidgenossenschaft, Frankreich, Niederlande, England, Nord- und Osteuropa) wird angemessen berücksichtigt. Entsprechend der unterschiedlichen Entwicklungsgänge in den europäischen Ländern wird der zeitliche Endpunkt der Vorlesung in der Mitte (Reich) oder am Ende des 16. Jahrhunderts liegen.

Literatur: Seebaß, Gottfried: Spätmittelalter-Reformation-Konfessionalisierung (Geschichte des Christentums Bd. 3), 2006; Kaufmann, Thomas: Geschichte der Reformation, 2009; ders: Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation, 2017.

Liedke, Johanna Elisabeth

Spätmittelalterliche Frömmigkeit am Beispiel der Wittenberger und Halleschen Reliquiensammlungen Anfang des 16. Jh. (Übung)

Mo. 15.15-16.45 Uhr SR 3, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Beginn: 16.04.2018

Modul: 01-DKE-3000

Zwei der umfangreichsten Reliquiensammlungen des ausgehenden Mittelalters befinden sich unweit voneinander in Wittenberg und Halle. Beide wurden sie von herausragenden Fürsten zusammengetragen: von Kurfürst Friedrich dem Weisen und Kardinal Albrecht von Brandenburg. Anhand der beiden sogenannten Heiltümer werden wichtige Grundlagen spätmittelalterlicher Frömmigkeit deutlich: Heiligenverehrung, Reliquienkult, Ablassfrömmigkeit, die Rolle der Heiligenverehrung in der Liturgie. Die Übung behandelt diese Themen anhand von Quellen zu den beiden genannten Sammlungen. Auch die Kritik der Reformatoren wird schließlich thematisiert.

Literatur: Kühne, H.: Ostensio Reliquiarum. Untersuchungen über Entstehung, Ausbreitung, Gestalt und Funktion der Heiltumsweisungen im römisch-deutschen Regnum, Berlin u.a. 2000, S. 400-444. – Cárdenas, L.: Friedrich der Weise und das Wittenberger Heiltumsbuch. Mediale Repräsentation zwischen Mittelalter und Neuzeit, Berlin 2002. – Schauerte, T./Tacke, A. (Hg.), Der Kardinal. Albrecht von Brandenburg, Renaissancefürst und Mäzen, Kat. Ausst. Halle 2006, 2 Bde., Regensburg 2006. – Weitere Literatur wird zu Beginn der Übung bekannt gegeben.

Linke, Thomas

Ekklesiologie der Reformatoren (Übung)

Di. 17.15-18.45 Uhr SR 4, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Modul: 01-DKE-4000, 01-DKE-7000, 01-DKE-7100

Mit der Reformation begann ein neues Nachdenken über die Rolle der Kirche. Bis heute ist es der große Unterschied zur katholischen Kirche und ein guter Kristallisationsgrund reformatorischen Denkens. Doch was für eine Kirche wollten die Reformatoren und wo haben sie sich unterschieden? Dieser Frage wollen wir mit Texten von Luther, Calvin, Melanchthon und Zwingli nachgehen und die Frage nach ihrer Verwurzeltheit in ihrer Zeit auf der einen und ihrer Aktualität auf der anderen Seite stellen.

Literatur: Wird mit Beginn der ersten Sitzung bekanntgegeben

Michel, Stefan

Vom Augsburger Bekenntnis zum Konkordienbuch. Die lutherischen Bekenntnisschriften zwischen 1530 und 1580 (Übung)

Fr. 11.15-12.45 Uhr SR 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Modul: 01-DKE-3000; für alle Interessierten

Die Bekenntnisse des 16. Jahrhunderts - Luthers Katechismen, die Augsburger Konfession, die Apologie, die Schmalkaldischen Artikel, Melanchthons Traktat über die Gewalt des Papstes und die Konkordienformel - haben für die Entwicklung des Luthertums eine herausragende Bedeutung. In ihnen wurden in verschiedenen Situationen Lehrinhalte formuliert, die einen Konsens herstellen sollten. Die drei altkirchlichen Bekenntnisse stehen dem Konkordienbuch von 1580 voran, weil man sich in Einklang mit der Lehre der Alten Kirche wusste. Die Übung mit theologiegeschichtlichem Schwerpunkt geht der Entwicklung dieser Bekenntnisse nach und wird ihren inneren Gehalt herausarbeiten.

Literatur: Kolb, Rober: Die Konkordienformel. Eine Einführung in ihre Geschichte und Theologie (Oberurseler Hefte Ergänzungsbände 8), Göttingen 2011; Wenz, Gunther: Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche. Eine historische und systematische Einführung in das Konkordienbuch. 2 Bde., Berlin; New York 1996; 1998; Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, hrsg. von Irene Dingel, Göttingen 2014; Unser Glaube. Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, im Auftrag der VELKD betreut von Johannes Hund und Hans-Otto Schneider, 6., völlig neu bearb. Aufl., Gütersloh 2013.

Schmidt, Frank

Geschichte des Kirchenbaus unter liturgisch-symbolischen Gesichtspunkten. II. Von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart (Vorlesung)

Mi. 09.15-10.45 Uhr SR 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Modul: 01-DKE-3010

Die Geschichte des christlichen Kirchenbaues von den Anfängen bis zur Gegenwart soll mehr als eine Baustilgeschichte sein, vielmehr unter dem Gesichtspunkt der Gottesdienst feiernden Gemeinden oder Gemeinschaften erfolgen. Freilich ist das Postulat der Liturgie als Bauherrin erst eine Aussage des 20. Jahrhunderts. Der Bedeutungsgehalt des gebauten Raumes als Ort des Lobpreises des Geschöpfes gegenüber dem Schöpfergott und die sich wandelnden liturgischen Handlungen stehen im Vordergrund.

Literatur: Theologische Realenzyklopädie, Band 18, Kirchenbau, S. 456-528. Ellwardt, Kathrin: Evangelischer Kirchenbau in Deutschland, Petersberg 2008. Mai, Hartmut: Kirchen in Sachsen. Vom Klassizismus bis zum Jugendstil, Berlin und Leipzig 1992. Schnell, Hugo: Der Kirchenbau des 20. Jahrhunderts in Deutschland, München und Zürich 1973.

Adressen der Institute und Einrichtungen

Geisteswissenschaftliches Zentrum
Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas
e.V. (GWZO)
Specks Hof, Reichsstraße 4-6
04109 Leipzig

Historisches Seminar
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Institut für Alttestamentliche Wissenschaft
Martin-Luther-Ring 3
04109 Leipzig

Institut für Anglistik
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Institut für Germanistik
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Institut für Grundlagen des Rechts
Juristenfakultät
Burgstr. 27
04109 Leipzig

Institut für Kirchengeschichte
Martin-Luther-Ring 3
04109 Leipzig

Institut für Klassische Philologie und
Komparatistik
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Institut für Kunstgeschichte
Wünschmanns Hof, 5. Etage
Dittrichring 18-20
04109 Leipzig

Institut für Musikwissenschaft
Neumarkt 9-19, Aufgang E
04109 Leipzig

Institut für Philosophie
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Institut für Politikwissenschaft
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Institut für Praktische Theologie
Martin-Luther-Ring 3
04109 Leipzig

Institut für Systematische Theologie
Martin-Luther-Ring 3
04109 Leipzig

Institut für Theaterwissenschaft
Ritterstraße 16
04109 Leipzig

Leibniz-Institut für Länderkunde
Schongauerstr. 9
04328 Leipzig

Orientalisches Institut
Schillerstr. 6
04109 Leipzig

Universitätsbibliothek Leipzig
Handschriftenzentrum
Beethovenstraße 6
04107 Leipzig

Namenregister

Bauch, Martin, Dr.	Historisches Seminar	16
Beifuss, Helmut, PD Dr.	Institut für Germanistik	10
Bories, Sarah	Institut für Germanistik	11
Braun, Michael, Dr.	Institut für Theaterwissenschaft	36
Bünz, Enno, Prof. Dr.	Historisches Seminar	17,18
Buschmann, Frank	Institut für Germanistik	11
Chouliara, Rachil	Institut für Klassische Philologie und Komparatistik	9
Czajkowski, Luise	Institut für Germanistik	15
Denzel, Markus, Prof. Dr.	Historisches Seminar	18
Domtera-Schleichardt, Christiane	Institut für Kirchengeschichte	37
Freund, Karolin, Dr. des.	Institut für Germanistik	11,12
Fuchs, Thomas, Prof. Dr.	Historisches Seminar/UB Leipzig	19
Gebhardt, Johannes, M.A.	Institut für Kunstgeschichte	32
Görmar, Maximilian, M. Ed.	Historisches Seminar	19
Griese, Sabine, Prof. Dr.	Institut für Germanistik	13,14
Grossardt, Peter, Prof. Dr.	Institut für Kunstgeschichte	31
Gurt, Katrin, Dr.	Historisches Seminar	20
Hoffmann, Jördis, B.A..	Institut für Theaterwissenschaft	36
Horsch, Nadja, Prof. Dr.	Institut für Kunstgeschichte	32
Huschner, Wolfgang, Prof. Dr.	Historisches Seminar	21,22
Iseemann, Mechthild, PD Dr.	Historisches Seminar	22
Ivušić, Branka	Institut für Germanistik	15
Kater, Thomas, Prof. Dr.	Institut für Philosophie	35
Kohnle, Armin, Prof. Dr.	Institut für Kirchengeschichte	38
Koller, Alexander, Prof. Dr.	Historisches Seminar	23
Kolovou, Foteini, Prof. Dr.	Institut für Klassische Philologie und Komparatistik	9
Kornemann, Yvonne	Historisches Seminar	24
Krause, Oliver, Dr.	Institut für Länderkunde	24
Lehmann, Karen, Dr.	Institut für Germanistik	15
Liedke, Johanna Elisabeth	Institut für Kirchengeschichte	39
Lingohr, Michael, Dr.	Institut für Kunstgeschichte	33
Linke, Thomas	Institut für Praktische Theologie	39
Lübke, Christian, Prof. Dr.	Historisches Seminar	25,26
Mannsfeld, Max, M.A.	Historisches Seminar	26
Meyer, Justus, Prof. Dr.	Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht	30
Michel, Stefan	Institut für Praktische Theologie	40
Quaasdorf, Friedrich; M.A.	Historisches Seminar	29
Reuter, Sylvia, Dr.	Institut für Anglistik	6
Richter, Sebastian	Institut für Musikwissenschaft	34
Roebert, Sebastian, Dr. des.	Historisches Seminar	27
Rudersdorf, Manfred, Prof. Dr.	Historisches Seminar	28,29
Rupp, Michael, PD Dr..	Institut für Germanistik	14
Schenkel, Elmar, Prof. Dr.	Institut für Anglistik	7

Schmid, Hans Ulrich, Prof. Dr.	Institut für Germanistik	15
Schmidt, Frank, Dr.	Institut für Kirchengeschichte	40
Schmidt-Recla, Adrian, Prof. Dr.	Rechtswissenschaftliche Fakultät	31
Schulze Wessel, Julia, Dr.	Institut für Politikwissenschaft	35
Seidel, Beate, Dr.	Institut für Anglistik	7
Sier, Kurt, Prof. Dr.	Institut für Klassische Philologie und Komparatistik	9
Sturm, Katrin	Handschriftenzentrum UB Leipzig	24
Suwelack, Hedwig	Institut für Germanistik	15
Ulbrich-Bösch, Sabrina, M. A.	Institut für Germanistik	15
Volkmar, Christoph, Dr.	Historisches Seminar	30
Walther, Diana, Dr.	Institut für Germanistik	15
Weigelt, Frank	Orientalisches Institut	8
Zehelein, Klaus, Prof.	Institut für Theaterwissenschaft	36

